



OSTBAYERISCHE
TECHNISCHE HOCHSCHULE
REGENSBURG

Modulhandbuch

für den
Masterstudiengang

Interkulturalitätsmanagement
()

SPO-Version ab:

Wintersemester 2020/2021

erstellt am 19.10.2020

von Sabrina Hildebrand

von Prof. Dr. Wilfried Dreyer

Fakultät Angewandte Natur-
und Kulturwissenschaften

Modulliste

Schwerpunkt: Basismodul 1

Interkulturelle Kompetenz (Intercultural Competence).....	46
Analyse kulturell bedingter Konfliktsituationen.....	47
Wissenschaftliche Grundlagen interkultureller Handlungskompetenz.....	50
Internationale Handlungskompetenz plus (Intercultural Competence Plus).....	58
Internationale Handlungskompetenz plus (Intercultural Competence Plus).....	59

Schwerpunkt: Basismodul 2

Deutsche Kulturstandards und Europäische Werte (German Cultural Standards and European Values).....	17
Deutsche Kulturstandards und Europäische Werte (German Cultural Standards and European Values).....	18

Schwerpunkt: Basismodul 3

Fremdsprache (Foreign Language).....	30
Fremdsprache (Foreign Language).....	31
Kommunikative Kompetenz (Communicative Competence).....	64
Allgemeinwissenschaftliches Wahlfach (Mandatory General Scientific Elective Module).....	66
Interkulturelle Kommunikation (Intercultural Communication).....	68

Schwerpunkt: Basismodul 4

Projektmanagement (Project Management).....	97
Projektmanagement (Project Management).....	98

Schwerpunkt: Basismodul 5

Wissenschaftliches Forschungsprojekt mit Seminar (Research Project and Seminar).....	115
Wissenschaftliches Forschungsprojekt mit Seminar (Research Project and Seminar).....	116

Schwerpunkt: Masterarbeit (Master Thesis)

Masterarbeit (Master Thesis).....	80
Master-Präsentation und Verteidigung (Thesis Defence).....	82
Schriftliche Ausarbeitung (Written Thesis).....	84
Masterseminar (Master Seminar).....	86
Masterseminar (Master Seminar).....	87

Schwerpunkt: Vertiefung

"Cultural Awareness" vermitteln (Teaching Cultural Awareness).....	4
"Cultural Awareness" vermitteln (Teaching Cultural Awareness).....	5
Aktuelle Herausforderungen des Interkulturellen Integrationsmanagements (Current Topics in Intercultural Integration Management).....	8
Aktuelle Herausforderungen des Interkulturellen Integrationsmanagements (Current Topics in Intercultural Integration Management).....	9
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 1 aus Modulkatalog Wahlpflicht (Mandatory Subject specific Elective Module 1).....	21

Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 1 aus Fächerkatalog P-IM (Mandatory Subject specific Elective Module 1).....	22
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 2 aus Modulkatalog Wahlpflicht.....	24
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 2 aus Modulkatalog Wahlpflicht 1 (Mandatory Subject-specific Elective Module 2).....	25
Kulturanalyse und interreligiöse Kompetenz (Cultural Analysis and Interreligious Competence).....	70
Interreligiöse Kompetenz.....	71
Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln.....	73
Studienbegleitendes externes Praktikum mit Seminar (Course related Internship and Seminar).....	105
Seminar zum studienbegleitenden externen Praktikum (Course-related Internship seminar).....	106
Studienbegleitendes externes Praktikum (Course-related Internship).....	108

Schwerpunkt: Wahlpflichtkatalog

Ausländer- und Asylrecht (Immigration and Asylum Law).....	14
Ausländer- und Asylrecht (Immigration and Asylum Law).....	15
Fremdsprache (Foreign Language).....	27
Fremdsprache (Foreign Language).....	28
Führungskompetenz (Leadership Competence).....	33
Führungskompetenz (Leadership Competence).....	34
Gesellschaftliche Funktionen und Sozialpsychologische Theorien (Societal Function and Social Psychological Theories).....	37
Gesellschaftliche Funktionen (Social Functions).....	39
Sozialpsychologische Theorien (Socio-psychologic Theories).....	41
Intercultural Training - Social Rules and Customs.....	43
Intercultural Training - Social Rules and Customs.....	44
Interkulturelles Training (Intercultural Training).....	54
Interkulturelles Training.....	55
Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence plus).....	61
Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence plus).....	62
Kultur und Identität im 21. Jahrhundert.....	76
Kultur und Identität im 21. Jahrhundert (Culture and Identity in the 21st Century).....	77
Menschenrechte und Ethik (Human Rights and Ethics).....	90
Menschenrechte und Ethik.....	91
Organisation (Organisation).....	94
Organisation (Organisation).....	95
Sozialwissenschaftliche Theorien (Theory of Social Sciences).....	102
Sozialwissenschaftliche Theorien (Theory of Social Sciences).....	103
Wissenschaftliche Propädeutik inter- und transdisziplinären Forschens (Academic Propaedeutics of Inter- and Transdisciplinary Research).....	110
Wissenschaftliche Propädeutik inter- und transdisziplinären Forschens (Academic Propaedeutics of Inter- and Transdisciplinary Research).....	112

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
"Cultural Awareness" vermitteln (Teaching Cultural Awareness)		V 3
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Ulrike de Ponte	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Modul B 1.1 oder IHaKo 1 (Vorlesung und Übung) erfolgreich abgeschlossen
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	"Cultural Awareness" vermitteln (Teaching Cultural Awareness)	2 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
"Cultural Awareness" vermitteln (Teaching Cultural Awareness)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Ulrike de Ponte	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ulrike de Ponte	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation, Diagnostik und Dokumentation von interkulturell relevanten Schnittstellen in Unternehmen, Institutionen und sonstigen Organisationen sowie Ideenentwicklung zum Schnittstellendesign • Die Studierenden sollen befähigt werden, Schnittstellen, die interkulturell relevante Aspekte enthalten, zu erkennen, in ihrer Qualität zu bewerten und für andere sichtbar zu machen • Merkmale einer Schnittstelle sollen auf Kriterien hinsichtlich interkultureller Einflussnahme überprüft werden können • Sie sollen eine Vorstellung entwickeln, welche Faktoren zur Beurteilung der Qualität der Schnittstelle herangezogen werden müssen, hierzu gehört auch, Sondierungsgespräche mit zur Schnittstelle gehörigen Personen zu führen • Am Ende des Kurses sollen die Studierenden fähig sein, eine Idee zu entwickeln, welche relevanten Personen, Strukturen oder Prozessabläufe zusammengeführt werden müssen, um die Schnittstelle in einer neuen proaktiven Wirkweise neu zu designen und Impulse für einen Prozessstart zu setzen.
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,
WISSEN:

a) sich selbst als „Kultur-Träger/in“ zu verstehen (1):

- die eigenkulturelle Perspektive vertieft zu kennen und beschreiben zu können (1)
- die Handlungswirksamkeit der eigenkulturellen Perspektive zu (re)konstruieren (2)
- Mechanismen des emergierenden Interkulturellen vertieft wahrzunehmen und zu verstehen (3)

b) sich selbst als „Kultur-Gestaltende/r“ zu (re)konstruieren (2):

- die Bedeutung der Eigenperspektive auf Kultur in verschiedenen organisationalen Kontexten (metakontextualisiert) einzuschätzen (3) und
- diese für den Verständnisprozess anderer Organisationsangehöriger nutzbar zu machen (3);

c) sich selbst als „Vermittler/in an interkulturellen Schnittstellen“ einzubringen (3):

- die Dynamik im Perspektivenwechsel hinsichtlich Bedeutungsdifferenzen zu managen (2) und anderen nachvollziehbar zu darzustellen (3)
- Schnittstellen in einer neuartigen, proaktiven Wirkweise zu designen und den Prozess zu moderieren

FERTIGKEITEN (METHODENKOMPETENZ):

- das von der Lehrperson entwickelte, im Kurs vermittelte Diagnostik- und Visualisierungstool für interkulturelle Schnittstellen einzusetzen (2),
- interkulturelle Schnittstellen in einem gegebenen Kontext zu identifizieren und einzuschätzen (3),
- diese verständlich für andere zu dokumentieren (2)
- hinsichtlich organisationsspezifischer Change-Ziele zu analysieren (3)
- integrative und andere partizipierend einbeziehende Vorschläge auszuarbeiten (2)
- Empfehlungen für eine organisations-/institutionsspezifische interkulturelle Öffnung auszusprechen (3)
- den Gesamtanalyse-Prozess als wissenschaftliches Poster aufzubereiten und vor Fachpublikum zu präsentieren (2) und die Grundzüge von Feldforschung auszuführen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

SOZIALKOMPETENZ:

- eigenkulturelle Imprägniertheiten wahrzunehmen, zu reflektieren und proaktiv zu nutzen (3)
- sich selbst und Körperempfindungen als interkulturelles Vermittlungsinstrument verstehen und einzusetzen (3)
- Anerkennung und Zeugenschaft als zentrale Elemente eines geteilten Miteinanders (Kontaktaufbaus) zu verstehen und anzuwenden (3)
- Impulse für einen Interkulturellen Öffnungs-Prozess zu vorschlagen zu können durch ein integrierendes Schnittstellendesign (3)

SELBSTSTÄNDIGKEIT:

- Selbstständigkeit in seiner deutschen Bedeutungszuschreibung als Grundherausforderung für anderskulturelle Menschen in Deutschland zu kennen (1) und zu verstehen (3)
- anderskulturelle Bedeutungsmarkierungen von Eigenständigkeit wahrzunehmen (3)

- von sich selbst vertieft zu kennen, was die eigenen Stärken und Herausforderungen in der Arbeit in einem Team sind (1)
- individuell mehr zu wissen, was ich brauche, damit sich ein Gefühl von Erfolg einstellt (2)
- Selbst(für)sorge aufzubauen (2), sich in diesem Tun grundsätzlich zu kennen (1)
- die Rolle eigener Gefühle für die Selbstentwicklung zu verstehen (3)

Angebotene Lehrunterlagen

- Präsentationsfolien der jeweiligen Input-Einheit
- Vorlagen zur Erstellung eines wissenschaftlichen Posters (Quer- und Hochformat)
- Diagnostik- und Visualisierungs-Tool

Lehrmedien

- Präsentationen (Dozierenden-Input und Studierenden-Ergebnispräsentationen)
- Selbstreflexive Methoden
- Werkstatt-Setting mit Reflexionsgesprächen
- Feldbegehung

Literatur

Thema „Schnittstelle“

- Doppler, Klaus (o. J.)/ Die Integration managen – Kernaspekte, Vorgehen, Methoden und Instrumente.
- Himpel, F., Bracht, O. (2005). Schnittstellenpermeabilisierung. In Frank Himpel, Oliver Bracht, Schnittstellencontrolling. Ein Ansatz zur strategischen Steuerung von Marketing und Produktion. (Kap. 3.1, S. 38-50). Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag.
- Morris, Peter W. G. (1997): Interface management--an organization theory approach to project management; Project Management Quartly; Volltext: <https://www.pmi.org/learning/library/interface-management-theory-approach-pm-5729>
- Steinel, Margot; Kelm, Dagmar (2005): Schnittstellenanalyse. Online-Paper (zuletzt 18.03.2020): http://www.kolleg.loel.hs-anhalt.de/forschung/hauswirtschaft/selbstlernkurs/kurs/themen_druck.php?kurs=3&lenr=16&id=50
- Truffer, Bernhard (2007). Wissensintegration in transdisziplinären Projekten. Flexibles Rollenverständnis als Schlüsselkompetenz für das Schnittstellenmanagement. Gaia - ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft, 16(1), S. 41-45. München: O#KOM-Verlag.

Thema “Feldforschung”

- Danelo, David J. (2017). The Field Researcher’s Handbook. A Guide to the Art and Science of Professional Fieldwork. Washington, DC: Georgetown University Press.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Aktuelle Herausforderungen des Interkulturellen Integrationsmanagements (Current Topics in Intercultural Integration Management)		V 1
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer Prof. Dr. Roland Hornung	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften Informatik und Mathematik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Aktuelle Herausforderungen des Interkulturellen Integrationsmanagements (Current Topics in Intercultural Integration Management)	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Aktuelle Herausforderungen des Interkulturellen Integrationsmanagements (Current Topics in Intercultural Integration Management)		V 1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer Prof. Dr. Roland Hornung	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer Prof. Dr. Roland Hornung	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte

Die Anforderungsstruktur im Forschungs- und Tätigkeitsfeld „Interkulturelles Integrationsmanagement“ ist durch häufige und unvorhersehbare Veränderungen gekennzeichnet. Denn der Mensch ist zugleich „Schöpfer und Geschöpf der Kultur“ (Michael Landmann), wie die einschlägigen Arbeiten von Arnold Gehlen (Philosophische Anthropologie), Georg Simmel (Kulturphilosophie), Friedrich H. Tenbruck (Kultursoziologie), Alexander Thomas (Interkulturelle Psychologie) und anderen erwiesen haben. Interkulturalitätsforschung kann hier in Bezug auf interkulturelles Integrationsmanagement helfen, Verantwortung in Kultur und Gesellschaft zu übernehmen und sich der Herausforderung zu stellen, global citizens in einer sich globalisierenden Welt zu sein.

- Einführung in die interkulturelle Integrationsforschung
- Theoretische Konzepte, Handlungs- und Forschungsfelder des interkulturellen Integrationsmanagements
- Flucht, Vertreibung, Migration in der sich globalisierenden Welt: Gegenwärtige Lage und Ausblick
- Akkulturationsstrategien und interkulturelle Öffnung
- Aktuelle Herausforderungen im internationalen Jugendaustausch
- Perspektiven der interkulturellen Integration ausländischer Fach- und Führungskräfte
- Unternehmenskultur und interkulturelles Integrationsmanagement
- Erfolgreiches Re-Integrationsmanagement für zurückkehrende deutsche Expatriates
- Aktuelle Auswirkungen von Stereotypen und Vorurteilen
- Xenophobie
- Rassismus
- Antisemitismus
- Islamophobie
- Gesellschaftliche Perspektiven
- Migrationshintergrund als „Migrationsvordergrund“?
- Der demographische Wandel in Europa und die aktuelle Zuwanderung
- Die europäische Dimension

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Fachbegriffe zu erläutern (1)
- über spezialisierte fachliche und konzeptionelle Fähigkeiten zur Lösung operativer (2) und strategischer (3) Probleme im Handlungsfeld des interkulturellen Integrationsmanagements zu verfügen
- anhand von erlernten Problemlöse-Strategien Alternativen abzuwägen (3), geeignete Verfahren anzuwenden (2) und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe zu bewerten (3)
- im Rahmen grundlegender Aufgabenstellungen des interkulturellen Integrationsmanagements Gruppen oder Organisationen verantwortlich zu leiten (3), deren Arbeitsergebnisse zu vertreten (2) sowie organisationsspezifische und - übergreifende Entwicklungen zu gestalten (3)
- in einem strategieorientierten Handlungsfeld grundlegende Aufgaben und Probleme zu lösen (3) und eigenverantwortlich Prozesse zu managen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre Kommunikationsfähigkeit zu stärken (2)
- konstruktives Feedback zu geben und zu erhalten (2)
- ihr Diskussionsvermögen innerhalb der Lehrveranstaltung zu auszubauen (2)
- kritische, oft auch kontroverse Diskussionen in sachlicher Atmosphäre zu führen (2)
- die aktuellen Herausforderungen des interkulturellen Integrationsmanagements in ihren gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und ethischen Implikationen und Folgen zu verstehen und zu bewerten (3)
- selbstständig neue anwendungs- oder forschungsorientierte Aufgaben und Ziele unter Reflexion der möglichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen definieren (3) und hierfür benötigtes Wissen eigenständig erschließen (2).

Lehrmedien

Tafel, Beamer, Notebook usw.

Literatur

Grundlagenliteratur:

- Dreyer, Wilfried / de Ponte, Ulrike: Interkulturelles Lernfeld Deutschland; in: SQ-Forum Schlüsselqualifikationen in Lehre, Forschung und Praxis 2/2012, S. 265-274
- Sam, David L. /Berry,John W. (Hrsg.):The Cambridge Handbook of Acculturation Psychology (Cambridge Handbooks in Psychology), Cambridge (United Kingdom)
- Tenbruck, Friedrich H.: Die kulturellen Grundlagen der Gesellschaft. Der Fall der Moderne, Opladen / Wiesbaden
- Tenbruck, Friedrich H.: Perspektiven der Kulturosoziologie. Gesammelte Aufsätze, hrsg. von Clemens Albrecht, Wilfried Dreyer und Harald Homann, Opladen / Wiesbaden
- Ther, Philipp: Die Außenseiter. Flucht, Flüchtlinge und Integration im modernen Europa, Berlin
- Thomas, Alexander (Hrsg.): Cultural and Ethnic Diversity. TCultural and Ethnic Diversity: How European Psychologists Can Meet The Challenges, Göttingen

(jeweils in aktueller Auflage)

Ergänzend

- Adams, Maurianne u. a. (Hrsg.): Readings for Diversity and Social Justice, New York / London
- Beier, Christoph / Messner, Dirk / Preuß, Hans-Joachim (Hrsg.): Globale Wanderungsbewegungen. Beiträge der internationalen Zusammenarbeit zum Umgang mit Flucht und Migration, Wiesbaden
- Biffi, Gudrun / Dimmel, Nikolaus (Hrsg.): Grundzüge des Managements von Migration und Integration. Arbeit, Soziales, Familie, Bildung, Wohnen, Politik und Kultur (Migrationsmanagement Bd. 1), Bad Vöslau
- Bolten, Jürgen / Christoph I. Barmeyer (Hrsg.): Interkulturelle Personal- und Organisationsentwicklung. Methoden, Instrumente und Anwendungsfälle (Schriftenreihe Interkulturelle Wirtschaftskommunikation Bd. 14), Sternenfels
- Eberhardt, Daniela (Hrsg.): Führung von Vielfalt. Praxisbeispiele für den Umgang mit Diversity in Organisationen, Berlin / Heidelberg
- Genkova, Petia / Ringeisen, Tobias (Hrsg.): Handbuch Diversity Kompetenz, Bd. 1: Perspektiven und Anwendungsfelder, Wiesbaden
- Genkova, Petia / Ringeisen, Tobias (Hrsg.): Handbuch Diversity Kompetenz, Bd. 2: Gegenstandsbereiche, Wiesbaden, S. 1-164
- Heilbronn, Christian / Rabinovici, Doron / Sznajder, Natan (Hrsg.): Neuer Antisemitismus? Fortsetzung einer globalen Debatte, Frankfurt am Main
- Keim, Wiebke: Vermessene Disziplin. Zum konterhegemonialen Potential afrikanischer und lateinamerikanischer Soziologien, Bielefeld
- McEwan, Cheryl: Postcolonialism, Decoloniality and Development, New York (NY, USA)
- Parekh, Bhikhu: Rethinking Multiculturalism. Cultural Diversity and Political Theory, London (UK)
- Quayson, Ato: Postcolonialism. Theory, Practice or Process?, Cambridge (MA, USA)
- Reus-Smit, Christian: On Cultural Diversity: International Theory in a World of Difference, Cambridge (UK) u. a.
- Sachs, Wolfgang (Hrsg.): Wie im Westen so auf Erden. Ein polemische Handbuch zur Entwicklungspolitik, Reinbek bei Hamburg
- Schimany, Peter / Loeffelholz, Hans Dietrich von (Hrsg.): Beiträge zur Migrations- und Integrationsforschung. Aus Anlass des 60-jährigen Bestehens des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg

- Schönwälder, Karen u. a.: Diversity and Contact. Immigration and Social Interaction in German Cities, Basingstoke (UK)
- Tucker, Vincent: The myth of development. A critique of a eurocentric discourse; in: Munck, Ronaldo / O'Hearn, Denis (Hrsg.): Critical development theory. Contributions to a new paradigm, London, S. 1-26
- Wistrich, Robert S. (Hrsg.): Demonizing the Other. Antisemitism, Racism, and Xenophobia (Studies in Antisemitism Bd. 4), London (UK) / New York (NY, USA)

(jeweils in aktueller Auflage)

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Dieses Modul zeigt auch schwerpunktmäßig Felder für aktuelle Forschung und berufliche Tätigkeitsfelder auf und verdeutlicht, welche individuellen Schwerpunktsetzungen in diesem Studiengang realisiert werden können.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Ausländer- und Asylrecht (Immigration and Asylum Law)		W 4
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Ausländer- und Asylrecht (Immigration and Asylum Law)	2 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul <i>Ausländer und Asylrecht</i> wird derzeit als Präsenzveranstaltung für den Studiengang an der OTH Regensburg nicht angeboten. Ersatzweise besteht die Möglichkeit, das Modul <i>Aufenthalts- und Asylrecht</i> (2SWS / 5 ECTS) aus dem Angebotskatalog der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) zu belegen. Die erbrachte Prüfungsleistung kann auf Antrag bei der Prüfungskommission für den Masterstudiengang angerechnet werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Ausländer- und Asylrecht (Immigration and Asylum Law)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lehrende der vhb (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Das Modul <i>Ausländer und Asylrecht</i> wird derzeit als Präsenzveranstaltung für den Studiengang an der OTH Regensburg nicht angeboten. Ersatzweise besteht die Möglichkeit, das Modul <i>Aufenthalts- und Asylrecht</i> (2 SWS / 5 ECTS) aus dem Angebotskatalog der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) zu belegen. Die erbrachte Prüfungsleistung kann auf Antrag bei der Prüfungskommission für den Masterstudiengang angerechnet werden.
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Modul <i>Aufenthalts- und Asylrecht</i> (2 SWS / 5 ECTS) aus dem Angebotskatalog der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Modul <i>Aufenthalts- und Asylrecht</i> (2 SWS / 5 ECTS) aus dem Angebotskatalog der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB).

Angebotene Lehrunterlagen
Siehe Modul <i>Aufenthalts- und Asylrecht</i> (2 SWS / 5 ECTS) aus dem Angebotskatalog der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) .
Lehrmedien
Siehe Modul <i>Aufenthalts- und Asylrecht</i> (2 SWS / 5 ECTS) aus dem Angebotskatalog der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) .
Literatur
Siehe Modul <i>Aufenthalts- und Asylrecht</i> (2 SWS / 5 ECTS) aus dem Angebotskatalog der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) .
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Siehe Modul <i>Aufenthalts- und Asylrecht</i> (2 SWS / 5 ECTS) aus dem Angebotskatalog der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) .

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Deutsche Kulturstandards und Europäische Werte (German Cultural Standards and European Values)		B 2
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Blod Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1		Schwerpunkt Pflichtmodul	8

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Deutsche Kulturstandards und Europäische Werte (German Cultural Standards and European Values)	4 SWS	8

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Deutsche Kulturstandards und Europäische Werte (German Cultural Standards and European Values)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Blod Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Blod Prof. Dr. Wilfried Dreyer	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	180h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Nur wer sich reflexiv Rechenschaft zu geben versteht über die Bedeutung der eigenen Kultur für das eigene Leben und Handeln, vermag dauerhaft in kulturellen Überschneidungssituationen adäquat zu interagieren und interkulturelle Integrationsprozesse erfolgreich zu managen. Eine Vertrautheit mit zentralen Aspekten deutscher und europäischer Geschichte und Kulturgeschichte wie auch mit deutschen und europäischen ideengeschichtlichen Grundlinien in Bezug auf die deutschen Kulturstandards und in Deutschland relevanten Kulturdimensionen ist daher unerlässlich. Untersucht wird, ob und wie sich Kulturstandards oder Kulturdimensionen in Werken der deutschen Literatur von Lessing bis zur Gegenwart sowie in der deutschen und europäischen Geschichte niederschlagen.
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • einschlägige Theorien und Methoden zu benennen (1) und in ihrer Bedeutung zu beschreiben (2) • literarische, historische, kulturhistorische und ideengeschichtliche Themen zu recherchieren (1), interkulturell zu interpretieren (3), auf das Wesentliche fokussiert zu präsentieren (2) und in Bezug auf die deutsche Kultur und europäische Werte angemessen zu reflektieren (3)

- Texte der deutschen Literatur angemessen einzuordnen (2)
- grundlegende literaturwissenschaftliche Modelle zu verstehen (Hermeneutik, Strukturalismus, Erzähltheorie) (2)
- theoretische Konstrukte auf literarische Texte anzuwenden (2)
- differenzierte Antworten auf die Frage zu geben, wie Texte zur kulturellen Tradierung von Normen und Verhaltensweisen beitragen können (3)
- deutsche Kulturstandards und europäische Werte zu erkennen (2) und deren historische und literarische Kontextualisierung angemessen zu analysieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- fachliche Inhalte angemessen vor einem Publikum darzustellen (2)
- fachliche Inhalte angemessen schriftlich auszuführen und zu belegen (Studienarbeit) (2)
- durch Team-Arbeit, Präsentation und Gruppendiskussionen über ausgebaute soziale Kompetenzen zu verfügen (2)
- ihre eigenen kulturellen Prägungen als Voraussetzung für gelingende interkulturelle Interaktion zu verstehen (3)
- die Verantwortlichkeit für die eigene Lebensführung zu erkennen (3)
- Möglichkeiten und Grenzen von Verstehen und Toleranz zu erkennen und zu evaluieren (3).

Angebotene Lehrunterlagen

Folien zu Theorie und übergreifenden Themen
Handouts zu den Referatsthemen

Lehrmedien

Beamer, Tafel, GRIPS Kursraum

Literatur

Grundlegend:

- Deutsche Literaturgeschichte (z. B. von Metzler, de Gruyter, utb, reclam)
- Elias, Norbert: Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main

Ergänzend:

- Borchmeyer, Dieter: Was ist deutsch? Die Suche einer Nation nach sich selbst. Hamburg
- Dinzelbacher, Peter (Hrsg.): Europäische Mentalitätsgeschichte, Stuttgart
- Dreyer, Wilfried: Die deutsche Wiedervereinigung in der Perspektive der verstehenden Soziologie Georg Simmels und Max Webers; in: Jahrbuch für Soziologiegeschichte 1995, hrsg. von Carsten Klingemann u. a., Opladen 1999, S. 123-150
- Dreyer, Wilfried / de Ponte, Ulrike: Interkulturelles Lernfeld Deutschland; in: SQ-Forum. Schlüsselqualifikationen in Lehre, Forschung und Praxis 2/2012, S. 265-274
- Keim, Wiebke / Kostka, Alexandre (Hrsg.): Representing European Values, Bad Saulgau
- Markowsky, Richard / Thomas, Alexander: Studienhalber in Deutschland. Interkulturelles Orientierungstraining für amerikanische Studenten, Schüler und Praktikanten, Heidelberg
- Münch, Richard: Die Kultur der Moderne, Band 1: Ihre Grundlagen und ihre Entwicklung in England und Amerika; Band 2: Ihre Entwicklung in Frankreich und Deutschland, Frankfurt am Main
- Niedobitek, Matthias / Sommermann, Karl-Peter (Hrsg.): Die Europäische Union als Wertegemeinschaft. Forschungssymposium zu Ehren von Siegfried Magiera (Schriften zum Europäischen Recht), Berlin
- Nipperdey, Thomas: Deutsche Geschichte, Band 1-3
- Schroll-Machl, Sylvia: Die Deutschen – Wir Deutsche. Fremdwahrnehmung und Selbstsicht im Berufsleben, Göttingen [englische Übersetzung: Schroll-Machl, Sylvia: Doing Business with Germans. Their Perception, Our Perception, Göttingen]
- Thomas, Alexander / Utler, Astrid / de Ponte, Ulrike / Schmid, Stefan: Realität und Innovation in der europäischen Begegnung, Göttingen
- Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 1-5 (jeweils aktuelle Auflage)

Weitere einschlägige Literatur zu Einzelthemen wird in der Lehrveranstaltung benannt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 1 aus Modulkatalog Wahlpflicht (Mandatory Subject specific Elective Module 1)		V 2
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Je nach Regelung im Wahlpflichtmodulkatalog <i>W</i>
Empfohlene Vorkenntnisse
Je nach Regelung im Wahlpflichtmodulkatalog <i>W</i>

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 1 aus Fächerkatalog P-IM (Mandatory Subject specific Elective Module 1)	2 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Die Module werden aus dem Wahlpflichtmodulkatalog <i>W</i> gewählt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 1 aus Fächerkatalog P-IM (Mandatory Subject specific Elective Module 1)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lehrpersonen im FWPF-Modul	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht bei fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Die Prüfungsleistung erfolgt je nach Regelung im Wahlpflichtmodulkatalog <i>W</i> . Siehe dazu Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Je nach Lehrveranstaltung
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Je nach Lehrveranstaltung
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Je nach Lehrveranstaltung
Angebotene Lehrunterlagen
Je nach Lehrveranstaltung
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer usw.
Literatur
Je nach Lehrveranstaltung

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 2 aus Modulkatalog Wahlpflicht		V 5b
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Je nach Regelung Wahlpflichtkatalog <i>W</i>
Empfohlene Vorkenntnisse
Je nach Regelung Wahlpflichtkatalog <i>W</i>

Inhalte
Siehe Modulbeschreibungen Wahlpflichtkatalog

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 2 aus Modulkatalog Wahlpflicht 1 (Mandatory Subject-specific Elective Module 2)	4 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Eines der beiden Module V 5a bzw. V 5b ist zu wählen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 2 aus Modulkatalog Wahlpflicht 1 (Mandatory Subject-specific Elective Module 2)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lehrpersonen im FWPF-Modul	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht bei fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	150h

Studien- und Prüfungsleistung
Die Prüfungsleistung erfolgt je nach Regelung im Wahlpflichtmodulkatalog W. Siehe dazu Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Je nach Lehrveranstaltung
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Je nach Lehrveranstaltung
Angebotene Lehrunterlagen
Je nach Lehrveranstaltung
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer usw.
Literatur
Je nach Lehrveranstaltung
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Anforderungen des Moduls V5 b erfüllen auch vhb-Kurse. Die Semesterwochenstunden können je nach gewählter Lehrveranstaltung zwischen zwei und vier Stunden pro Woche variieren.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Fremdsprache (Foreign Language)		W 7
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer Prof. Dr. Katherine Gürtler	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine (Ausnahme: Kurse auf einem höheren Sprachniveau)
Empfohlene Vorkenntnisse
keine (Ausnahme: Kurse auf einem höheren Sprachniveau)

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Fremdsprache (Foreign Language)	4 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Die Fremdsprache ist wählbar aus dem Katalog der Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (AW) an der OTH Regensburg im Bereich „Sprache“ oder der Universität Regensburg [Studienbegleitende Fremdsprachenausbildung (SFA) am Zentrum für Sprache und Kommunikation (ZSK) der Universität Regensburg]. Sprachenmodule mit vergleichbaren Kompetenzen können anerkannt werden. Das Nähere regeln die jeweiligen Studienpläne.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Fremdsprache (Foreign Language)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katherine Gürtler Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lehrende im AW-Programm (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Je nach Sprachkurs
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Je nach Sprachkurs
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Je nach Sprachkurs
Angebotene Lehrunterlagen
Je nach Sprachkurs
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer usw.
Literatur
Je nach Sprachkurs

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Fremdsprache ist wählbar aus dem Katalog der Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (AW) an der OTH Regensburg im Bereich „Sprache“ oder der Universität Regensburg [Studienbegleitende Fremdsprachenausbildung (SFA) am Zentrum für Sprache und Kommunikation (ZSK) der Universität Regensburg. Die Modulbeschreibungen sind den jeweiligen Modulhandbüchern zu entnehmen.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Fremdsprache (Foreign Language)		B 3.2
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1		Schwerpunkt Pflichtmodul	6

Verpflichtende Voraussetzungen
keine (Ausnahme: Sprachkurse höheren Niveaus)
Empfohlene Vorkenntnisse
keine (Ausnahme: Sprachkurse höheren Niveaus)

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Fremdsprache (Foreign Language)	4 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Studierende müssen zum Bestehen des Basismoduls 3 entweder das Modul <i>Kommunikative Kompetenz</i> oder das Modul <i>Fremdsprache</i> erfolgreich absolvieren. Die Fremdsprache ist wählbar aus dem Katalog der Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (AW) an der OTH Regensburg im Bereich „Sprache“ oder der Universität Regensburg [Studienbegleitende Fremdsprachenausbildung (SFA) am Zentrum für Sprache und Kommunikation (ZSK) der Universität Regensburg]. Sprachenmodule mit vergleichbaren Kompetenzen können anerkannt werden. Das Nähere regeln die jeweiligen Studienpläne.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Fremdsprache (Foreign Language)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katherine Gürtler Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lehrende im AW-Programm (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle Bei Sprachkursen der Universität Regensburg sind Abweichungen möglich.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Je nach Sprachkurs
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Je nach Sprachkurs
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Je nach Sprachkurs
Angebotene Lehrunterlagen
Je nach Sprachkurs
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer, ggf. Zoom, usw.

Literatur
Je nach Sprachkurs
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Fremdsprache ist wählbar aus dem Katalog der Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (AW) an der OTH Regensburg im Bereich "Sprache" oder der Universität Regensburg [Studienbegleitende Fremdsprachenausbildung (SFA) am Zentrum für Sprache und Kommunikation (ZSK) der Universität Regensburg. Sprachmodule mit vergleichbaren Kompetenzen können anerkannt werden.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Führungskompetenz (Leadership Competence)		W 5
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1., 2., 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Modul "Interkulturelle Kompetenz"

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Führungskompetenz (Leadership Competence)	2 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Führungskompetenz (Leadership Competence)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte

Führungskompetenz ist keine angeborene Fähigkeit, sondern muss erlernt werden. Dabei zeigt sich, dass im Zeitverlauf das, was als angemessenes Führungshandeln gilt, in gewisser Weise „Modeströmungen“ unterliegt und dadurch in akademischer Theoriebildung und angewandter Praxis mühsam erarbeitete gangbare Lösungswege sogar mehr oder weniger wieder in Vergessenheit geraten können.

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit folgenden praxisrelevanten Schwerpunktthemen:

- Arbeitszufriedenheit und Motivation
- Menschenbild und Führungsstil
- Aufgaben- und personenorientierte Führungsstile
- Das Harzburger Modell: Delegation von Verantwortung
- Situativer Führungsstil
- Empirische Untersuchungen über Führungsstile
- Führungsstil in interkultureller Perspektive und interkulturelle Herausforderungen des Führens
- Die Globe-Studie
- Führungsstil und Unternehmenskultur
- Führungsstil und Motivationstypus
- Delegieren – Loben - Kritisieren
- Das Führen virtueller Teams
- Umgang mit Konflikten
- Das Beurteilungsgespräch
- Die Moderationsmethode als Führungsmethode [Pinwand-Technik; Metaplan-Technik]
- “Management by”-Ansätze
- Problemlösungstechniken und Entscheidungsfindung
- Aktives Zuhören, Frage- und Argumentationstechniken, Verhandlungsstrategien
- Körpersprache – national und international
- Emotionale Intelligenz
- Kreativitätstechniken für Einzelne und Gruppen
- Einstellungsgespräche
- Diversity Management
- Coaching als Führungsstrategie
- Führungs- und Wirtschaftsethik

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- praxisrelevante Instrumente der Mitarbeiterführung zu benennen (1)
- zu verstehen, inwieweit die Mitarbeiterführung ein entscheidendes Erfolgskriterium erfolgreicher Unternehmen und Organisationen ist (2)
- die Gelingungsbedingungen für ihren Einsatz abzuwägen (3)
- die Bedeutung von Unternehmens- und Organisationskulturen für den Führungsprozess zu analysieren, auch in Bezug auf interkulturelle Herausforderungen und Chancen und im internationalen Umfeld (3)
- Methoden zur Analyse unterschiedlicher Führungsstile in relevanten Situationen anzuwenden (2)
- einschlägige Methoden der Problemlösung, insbesondere auch in Gruppen, zu handhaben (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">• Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,• ihre Reflexionskompetenz in Bezug auf Menschenbilder und gelingende Zusammenarbeit mit anderen zu erweitern (3)• eine gestärkte und gereifte Persönlichkeit durch Selbstreflexion in Bezug auf die ethischen Bezüge von Führungsverantwortung zu entwickeln (3)• den eigenen Führungs- und Kommunikationsstil einzuschätzen (3), anzupassen (2) und angemessen zu gestalten (3)• selbstreflexiv abgewogen zu handeln.
Angebotene Lehrunterlagen
PowerPoint-Folien
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer, usw.
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• “Klassische” Grundlagenliteratur (Jeweils in aktueller Auflage):• Blake, Robert R. / Mouton, Jane S.: Besser führen mit GRID. Führungsprobleme lösen mit dem GRID-Konzept• Blanchard, Kenneth / Johnson, Spencer: Der 1 Minuten-Manager, Reinbek bei Hamburg• Correll, Werner: Motivation und Überzeugung in Führung und Verkauf, Landsberg am Lech• Gutting, Doris: Diversity Management als Führungsaufgabe. Potenziale multikultureller Kooperation erkennen und nutzen, Wiesbaden• Hersey, Paul: Situatives Führen - die anderen 59 Minuten• Herzberg, F. H. / Mausner, B. / Snyderman, B. D.: The Motivation to Work, New York• Höhn, Reinhard: Das tägliche Brot des Managements, München• Maslow, Abraham H.: Motivation und Persönlichkeit, Reinbek bei Hamburg• McGregor, D.: Der Mensch im Unternehmen, Düsseldorf / Wien• Odiorne, George S.: Management by objectives, München• Ouchi, W. G.: Theory Z. How American Business Can Meet the Japanese Challenge, Reading (Mass.)• Peters, Thomas J. / Waterman, Robert H.: Auf der Suche nach Spitzenleistungen, Landsberg am Lech• Roethlisberger, F. J. / Dickson, W. J.: Management and the Worker, Cambridge (Mass.) <p>Weitere aktuelle Literatur wird in der Lehrveranstaltung benannt.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, die aus dem Bereich des Allgemeinwissenschaftlichen Studienangebots importiert wird. Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Wahlpflichtmodul im Master einbringen wollen, müssen daher einen deutlich umfangreicheren Leistungsnachweis erbringen, wodurch sich die (im Vergleich zu einem reinen allgemeinwissenschaftlichen Modul signifikant höhere) Workload von 5 ECTS erklärt.</p>

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Gesellschaftliche Funktionen und Sozialpsychologische Theorien (Societal Function and Social Psychological Theories)		W 2
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseiten

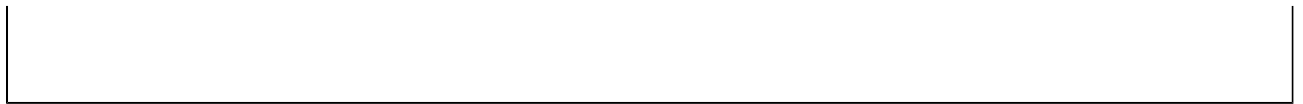
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseiten

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Gesellschaftliche Funktionen (Social Functions)	1.5 SWS	2.5
2.	Sozialpsychologische Theorien (Socio-psychologic Theories)	1.5 SWS	2.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul <i>Gesellschaftliche Funktionen und Sozialpsychologische Theorien</i> wird derzeit von der Fakultät ANK nicht angeboten. Es besteht die Möglichkeit, das Modul <i>Gesellschaftliche Funktionen und Sozialpsychologische Theorien</i> aus dem Masterstudiengang <i>Soziale Arbeit - Inklusion und Exklusion</i> zu belegen. Ein Einstieg in dieses 2-semesterige Modul ist sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester möglich. Der Leistungsnachweis ist gemäß der SPO der Fakultät SOZ zu erbringen. Die Anrechnung erfolgt auf Antrag durch die Prüfungskommission. Die Modulbeschreibungen sind dem Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion und Exklusion</i> zu entnehmen.



Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesellschaftliche Funktionen (Social Functions)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer Heidemarie Gregor (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Heidemarie Gregor (LBA)	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	1.5 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
22,5h	52,5h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Angebotene Lehrunterlagen
Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Lehrmedien
Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Literatur
Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs *Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion*.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialpsychologische Theorien (Socio-psychologic Theories)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Heidemarie Gregor (LBA) Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Monika Weiderer	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	1.5 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
22,5h	52,5h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Angebotene Lehrunterlagen
Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Lehrmedien
Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Literatur
Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs *Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion*.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Intercultural Training - Social Rules and Customs		W 9
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Marion Bedi-Visschers (LBA)	Allgemeinwissenschaftliches Programm	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Gute Englischkenntnisse

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Intercultural Training - Social Rules and Customs	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Die Module „Interkulturelles Training“ und „Intercultural Training“ können nicht beide als Wahlpflichtmodule gewählt werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Intercultural Training - Social Rules and Customs		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Marion Bedi-Visschers (LBA)	Allgemeinwissenschaftliches Programm	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Marion Bedi-Visschers (LBA)	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	3 SWS	englisch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Kultur, soziale Normen, Identität und Perspektive Relativierung des Referenzrahmens Stereotypisierung Interkulturelle Kommunikation Interkulturelle Kategorisierungskonzepte (Hofstede, Hall, Hinweis auf Thomas) Psychoanalyse (Riemann)
Länderschwerpunkte: Deutschland, Großbritannien, Italien, USA, Türkei, Arabisch-islamische Welt
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • Kategorisierungskonzepte einzuordnen (2) • potentielle Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen kultureller Kategorisierungskonzepte zu erkennen (2) • selbstständig ihre Kompetenzen auf den erarbeiteten Grundlagen durch Beobachtung, Zuordnung und Analyse zu erweitern (3) • interdisziplinäre Erkenntnisse auf konkrete Situationen anzuwenden, um diese zu analysieren (Motivation, Perspektive, Handlungsimpulse) (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• durch Relativierung des Referenzrahmens in interkulturellen Situationen in der Teamarbeit angemessen auf andere Menschen zu reagieren und teamfähiger zu werden (3)• sich die eigene kulturelle Verantwortung bewusst zu machen (2)
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer
Literatur
Eine semesteraktuelle Literaturliste wird zu Beginn des Kurses von der Dozentin ausgegeben.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.	
Interkulturelle Kompetenz (Intercultural Competence)		B 1a	
Modulverantwortliche/r		Fakultät	
Ulrike de Ponte Prof. Dr. Wilfried Dreyer		Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Pflichtmodul	6

Verpflichtende Voraussetzungen
IHaKo1 und IHaKo 2 noch nicht erfolgreich absolviert.
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Analyse kulturell bedingter Konfliktsituationen	2 SWS	3
2.	Wissenschaftliche Grundlagen interkultureller Handlungskompetenz	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Eines der beiden Module <i>Interkulturelle Kompetenz (B 1a)</i> oder <i>Internationale Handlungskompetenz plus (B 1b)</i> ist unter Berücksichtigung der Zulassungsvoraussetzungen zu wählen.
Das Modul <i>Interkulturelle Kompetenz</i> ist Teil der Zusatzausbildung "Internationale Handlungskompetenz" und offen für alle Studiengänge der OTH Regensburg.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Analyse kulturell bedingter Konfliktsituationen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Ulrike de Ponte Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozententeam IHaKo	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Übung		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch/englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsorientierte Ergänzung und Vertiefung der Vorlesungsthemen • Praktische Übungen aus dem interkulturellen Trainingsbereich mit Reflexion und Feedback • Erlernen und Anwenden der Kulturstandard-Methode • Bearbeitung und Analyse von Fallbeispielen durch Kleingruppenarbeit, Studierenden-Präsentationen und Plenumsdiskussionen • Entwicklung interkultureller Sensibilisierung
Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wissenschaftlichen und anwendungsbezogenen Dimensionen interkultureller Handlungskompetenz zu kennen (1) und zu erläutern (2) <p>die Kulturstandard-Methode auf einer mittleren Durchdringungsebene anzuwenden, dies heißt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen der Interviewführung zu interkulturellen Problemstellungen zu kennen (1) und anzuwenden (3) • die Technik des "Critical Incident" zu kennen (1) und in erwartungswidrig verlaufenden kulturellen Überschneidungssituationen handlungswirksame Orientierungen abzudeuten (Kulturstandards) (3)

- kulturhistorische Anbindungen nachvollziehen (2) über Lösungsalternativen interkultureller Konfliktsituationen nachdenken (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die innere Logik von anderskulturellem Verhalten anzuerkennen (2)
- Perspektivenwechsel anzuwenden, um gestaltend auf das Interkulturelle einzuwirken (3) kooperativ mit Studierenden anderer Fachrichtungen zu lernen und zusammenzuarbeiten (3)
- Selbstständigkeit in seiner deutschen Bedeutungszuschreibung als eine Grundherausforderung für anderskulturelle Menschen in Deutschland zu kennen (1) und zu verstehen (3)
- anderskulturelle Bedeutungsmarkierungen von Eigenständigkeit wahrzunehmen (3)
- den Aufbau interkultureller Kompetenz als lebenslange Entwicklung zu verstehen (3)
- selbstständig und aktiv Kontexte aufzusuchen, in denen interkulturelle Erfahrungen gemacht werden können (2) und interkulturelles Lernen stattfinden kann (1)

Angebotene Lehrunterlagen

- Präsentationsfolien der jeweiligen Vorlesungs-Einheit
- Literatur zum Selbststudium und zur Vorbereitung auf die Klausur

Lehrmedien

- erfahrungsorientierte Übungen
- Folien
- Lehrbücher
- Kleingruppen-Interviewprojekt für die Seminararbeit mit Präsentation oder Bericht

Literatur

Pflichtliteratur:

- Folien zur Vorlesung
- Thomas, A., Kinast, E.-U./Schroll-Machl, S. (Hrsg): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation, Band 1: Grundlagen und Praxisfelder. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2.Aufl., 2005.
- Thomas, A., Kammhuber, S./Schroll-Machl, S. (Hrsg): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation, Band 2: Länder, Kulturen und interkulturelle Berufstätigkeit. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2.Aufl., 2007.

Empfohlene Literatur:

- Dreyer, Wilfried / Hößler, Ulrich (Hrsg): Perspektiven interkultureller Kompetenz. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2011.
- Greenfield, P. (2009). Linking Social Change and Developmental Change. *Developmental Psychology*, Vol. 45, No. 2, 401–418.
- Javangwe, G. (2013). How to Africanize Psychology in Zimbabwean Universities: An Introductory Note. *Journal of Black Psychology*, 39(3) 336–341.
- Velmans. M. (2011). *Understanding Consciousness*. (2. ed.) Routledge (Taylor & Francis Ltd.)

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung findet als Blockunterricht statt und bezieht Studierende anderer Studien- und Fachrichtungen mit ein. Der Unterricht wird größtmöglich als bi-kulturelles Tandemsteaching angeboten.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Wissenschaftliche Grundlagen interkultureller Handlungskompetenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer Ulrike de Ponte	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ulrike de Ponte Prof. Dr. Wilfried Dreyer	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Vorlesung		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung eines Überblicks über wichtige interkulturelle Forschungs- und Handlungsfelder • kultursoziologisches und psychologisches Grundlagenwissen aus ausgewählten Aspekten wie Kultur, Kulturkonzepten (mit Schwerpunkt auf dem Kulturstandardkonzept), Akkulturation, soziale Kategorisierung und interkulturelles Lernen und eigenkulturelle Reflexion
Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenkulturelle Imprägniertheiten zu kennen (1) • eine erste Idee zu den Mechanismen von Gefühlanhaftungen in interkulturellen Situationen zu kennen (1) • die Handlungswirksamkeit der eigenkulturellen Perspektive zu (re)konstruieren (2) • kulturelle Überschneidungssituationen zu erkennen (1) • die Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz in ihren wissenschaftlichen Grundlagen zu verstehen (2) • die theoretischen Grundlagen zur qualitativen Datenerhebung (Interviews/Critical Incident) in interkulturellen Forschungsfeldern zu kennen (1) • sowie die theoretische Analysemethode von interkulturellem Datenmaterial zu erläutern (2)

- und auf vorbereitetes Beispieldatenmaterial anzuwenden (3)
- Erklärungs- und Lösungsalternativen für interkulturelle Konfliktsituationen zu entwickeln
- „Eurozentrismus“ und „Americentrism“ als Hindernisse der Interkulturalitätsforschung zu erkennen und diese beiden ideologischen Engführungen vom perspektivischen Kulturstandard-Konzept analytisch abzugrenzen (2)
- nicht nur die Breite der unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätze zur Interkulturalität wie die philosophische Anthropologie Herders, Schelers und Arnold Gehlens, das Kulturverständnis der verstehenden Soziologie Georg Simmels, Max Webers und Friedrich Tenbrucks, das Verständnis von Nationalkulturen als „imagined communities“ nach Benedict Anderson, die Konzepte von Kulturdimensionen bei Kluckhohn & Strodtbeck, Hall & Reed Hall, Hofstede, Trompenaars, Gesteland, Schwartz, Levinson & Brown bis hin zum „methodischen Kosmopolitismus“ Ulrich Becks, insbesondere auch die breit rezipierten Konzepte Transnationalität, Transkulturalität, Diversity und das psychologische Kulturverständnis von Alexander Thomas zu kennen (1), sondern auch die Unterschiede kritisch zu analysieren (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die innere Logik von anderskulturellem Verhalten anzuerkennen (2)
- Perspektivenwechsel anzuwenden, um gestaltend auf das Interkulturelle einzuwirken (3)
- kooperativ mit Studierenden anderer Fachrichtungen zu lernen und zusammenzuarbeiten (3)
- Selbstständigkeit in seiner deutschen Bedeutungszuschreibung als eine Grundherausforderung für anderskulturelle Menschen in Deutschland zu kennen (1) und zu verstehen (3)
- anderskulturelle Bedeutungsmarkierungen von Eigenständigkeit wahrzunehmen (3)
- den Aufbau interkultureller Kompetenz als lebenslange Entwicklung zu verstehen (3)
- selbstständig und aktiv Kontexte aufzusuchen, in denen interkulturelle Erfahrungen gemacht werden können (2) und interkulturelles Lernen stattfinden kann (1)
- die Breite der unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätze zur Interkulturalität wie die philosophische Anthropologie Herders, Schelers und Arnold Gehlens, das Kulturverständnis der verstehenden Soziologie Georg Simmels, Max Webers und Friedrich Tenbrucks, das Verständnis von Nationalkulturen als „imagined communities“ nach Benedict Anderson, die Konzepte von Kulturdimensionen bei Kluckhohn & Strodtbeck, Hall & Reed Hall, Hofstede, Trompenaars, Gesteland, Schwartz, Levinson & Brown bis hin zum „methodischen Kosmopolitismus“ Ulrich Becks, insbesondere auch die breit rezipierten Konzepte Transnationalität, Transkulturalität, Diversity und das psychologische Kulturverständnis von Alexander Thomas in ihrer handlungsmotivierenden Bedeutung verantwortungsethisch zu reflektieren (3).

Angebotene Lehrunterlagen

- Präsentationsfolien der jeweiligen Vorlesungs-Einheit
- Literatur zum Selbststudium und zur Vorbereitung auf die Klausur

Lehrmedien

- Folien zur Vorlesung
- Lehrbücher
- Vorlesungsbegleitende Übung

Literatur

- American Anthropological Association, The Executive Board: Statement on Human Rights; in: American Anthropologist (1947) 49, Heft 4, S. 539-543
- Amin, Samir: L'eurocentrisme. Critique d'une idéologie, Paris
- Anderson, Benedict: Imagined Communities. Reflections on the Origin and Spread of Nationalism, London
- Beck, Ulrich: Der kosmopolitische Blick, Frankfurt am Main
- Bendl, Regine / Hanappi-Egger, Edeltraud / Hofmann, Roswitha (Hrsg.): Diversität und Diversitätsmanagement, Wien
- Berry, John W.: Acculturation. A Personal Journey across Cultures (Elements in Psychology and Culture), Cambridge (UK) u. a.
- Bhabha, Homi K.: Die Verortung der Kultur. Mit einem Vorwort von Elisabeth Bronfen, Tübingen
- Brown, Penelope / Levinson, Stephen C.: Politeness. Some Universals in Language Usage (Studies in Interactional Sociolinguistics 4), Cambridge (UK)
- De Bono, Silvio / Jones, Stephanie A. / Van der Heijden, Beatrice (Hrsg.): Managing Cultural Diversity (Maastricht School of Management Series in Intercultural and Global Management), Maidenhead (UK)
- Fox, Kate: Watching the English, London (UK)
- Freyre, Gilberto: Herrenhaus und Sklavenhütte. Ein Bild der brasilianischen Gesellschaft, München
- Genov, Nikolai (Hrsg.): National Traditions in Sociology, London u. a.
- Gesteland, Richard R.: Cross-Cultural Business Behavior. A Guide for Global Management, Frederiksberg
- Hall, Edward T. / Reed Hall, Mildred: Understanding Cultural Differences. Germans, French and Americans, Boston, MA / London
- Hauck, Gerhard: Die Gesellschaftstheorie und ihr Anderes. Wider den Eurozentrismus der Sozialwissenschaften, Münster
- Hühn, Melanie / Lerp, Dörte / Petzold, Knut / Stock, Miriam (Hrsg.): Transkulturalität, Transnationalität, Transstaatlichkeit, Translokalität. Theoretische und empirische Begriffsbestimmungen, Münster / Hamburg / London
- Kluckhohn, Florence Rockwood / Strodtbeck, Fred L.: Variations in Value Organizations, Evanston, Illinois
- Lander, Edgardo (Hrsg.): Colonialidad del saber. Eurocentrismo y ciencias sociales. Perspectivas latinoamericanas, Buenos Aires
- Langenohl, Andreas / Poole, Ralph / Weinberg, Manfred (Hrsg.): Transkulturalität. Klassische Texte, Bielefeld
- Malhotra, Rajiv: Being Different. An Indian Challenge to Western Universalism, Noida (Indien)
- Mbaku, John Mukum: Culture and Customs of Cameroon (Culture and Customs of Africa), Westport (Ct, USA)
- Mignolo, Walter D.: Local Histories / Global Designs. Coloniality, Subaltern Knowledges, and Border Thinking, Princeton (NJ, USA)
- Mukherji, Partha Nath / Sengupta, Chandan (Hrsg.): Indigeneity and Universality in Social Science. A South Asian Response, New Delhi u. a.
- Noyes, John K.: Herder. Aesthetics against Imperialism (German and European Studies Bd. 21), Toronto / Buffalo / London
- Ong, Aihwa: Flexible Citizenship. The Cultural Logics of Transnationality, Durham
- Pries, Ludger: Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung, Wiesbaden
- Said, Edward W.: Orientalism. Western Conceptions of the Orient, London

- Sam, David L. / Berry, John W. (Hrsg.): The Cambridge Handbook of Acculturation Psychology Cambridge (UK) u. a.
- Schwartz, Shalom H.: Culture Matters. National Value Cultures, Sources, and Consequences; in: Wyer, Robert S. / Chiu, Chi-Yue / Hong, Ying-Yi (Hrsg.): Understanding Culture. Theory, Research and Application, New York (NY, USA) / Hove (UK), S. 127-150
- Tjitra, Hora W.: Synergiepotenziale und interkulturelle Probleme. Chancen und Herausforderungen am Beispiel deutsch-indonesischer Arbeitsgruppen, Wiesbaden
- Trompenaars, Fons / Hampden-Turner, Charles: Riding the Waves of Culture. Understanding Diversity in Global Business, London / Boston
- Vertovec, Steven: Transnationalism, London u. a.
- Welsch, Wolfgang: Transkulturalität. Realität – Geschichte – Aufgabe, Wien

Weitere einschlägige Literatur zu Einzelthemen wird in der Lehrveranstaltung benannt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Interkulturelles Training (Intercultural Training)		W 10
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Modul "Interkulturelle Kompetenz"

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Interkulturelles Training	2 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Die Module „Interkulturelles Training“ und „Intercultural Training“ können nicht beide als Wahlpflichtmodule gewählt werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Interkulturelles Training		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaritische Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte

Im Rahmen der sich globalisierenden Welt ist Handlungskompetenz in Bezug auf den erfolgreichen Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen eine zentrale Schlüsselqualifikation. Daher vermittelt diese Lehrveranstaltung die Möglichkeit, sich in kulturspezifischen Kurztrainings zu unterschiedlichen Nationalkulturen auf Auslandsaufenthalte oder den Umgang mit Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung vor Ort in Deutschland vorzubereiten.

Den Schwerpunkt bilden dabei die folgenden Kulturen:

USA – Kanada - Mexiko – Argentinien – Chile – Bolivien - Peru - Brasilien – China – Indien - Südkorea – Vietnam – Japan – Großbritannien - Norwegen – Niederlande – Italien – Frankreich – Irland – Spanien – Griechenland - Österreich - Tschechien - Slowakei – Polen - Ungarn – Rumänien - Bulgarien - Schweiz - Russland – Ukraine - Türkei - Kenia – Tansania - Südafrika – Malaysia – Thailand – Indonesien – Australien - Israel - Arabische Golfstaaten.

(Je nach den persönlichen Interessen der Studierenden können dabei Schwerpunkte gebildet werden.)

Eingesetzt wird hierbei die Intercultural Sensitizer-Trainingsform, die auf der Kulturstandardmethode basiert. Dabei wird auf die kulturhistorischen Ursachen für die Entstehung von kulturellen Besonderheiten ebenso reflektiert wie auch auf die Prägung durch die eigene Kultur.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Wertvorstellungen, Geschlechtsrollen, Weltbilder verschiedener Kulturen
- Besonderheiten der Kommunikation im geschäftlichen und sozialen Kontext
- Hierarchien, Beziehungen, Umgang mit Zeit, privater und öffentlicher Raum, Verhandlungsführung in unterschiedlichen Kulturen
- Stellenwert der Religion im (Arbeits-)Alltag
- Kulturspezifische Verhaltensweisen im Geschäftsleben (Verhandlungen, Meetings, Präsentationen, Kundenbeziehungen, Mitarbeitergespräche)
- Tabus und Small Talk in verschiedenen Kulturen: Small Talk als „Big Talk“?
- Sensibilisierung für den Umgang mit kulturbedingten Missverständnissen
- Möglichkeiten und Grenzen isomorpher Attributionen
- Direkte und indirekte Kommunikation

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- kulturelle Unterschiede systematisch zu erfassen (2), zu kategorisieren (2) und sind befähigt zur Analyse interkultureller Fragestellungen (3)
- selbst kritische Interaktionen auf akademischem Niveau systematisch zu analysieren (3) und dabei interkulturelle Erklärungsansätze einzubeziehen (2)
- Sicherheit zu gewinnen in der Anwendung der Methodik der Analyse Kritischer Interaktionssituationen im Hinblick auf die Reflexion eigener biographischer Erfahrungen (2)
- Vorgehensweisen im Umgang mit interkulturellen Problemsituationen abzuwägen (3)
- einen interkulturellen Perspektivwechsel zu vollziehen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre Sozialkompetenz auszubauen durch das gemeinsame Erarbeiten alternativer Konfliktlösungsstrategien (3)

- selbst erlebte und von anderen berichtete interkulturelle Begegnungen im Hinblick auf deren Bedeutung im Zusammenspiel von Situation, Person und Kultur zu reflektieren (2) und dadurch ihre internationale Handlungskompetenz auszubauen (3)
- ihre Persönlichkeit durch Selbstreflexion und Fremdrelexion im Hinblick auf interkulturelle Handlungsherausforderungen zu bilden (3)
- eigene interkulturelle Erfahrungen zu reflektieren (2) sowie Lösungsansätze für interkulturelle Probleme unter Einbeziehung ethischer Erwägungen zu erarbeiten (3).

Angebotene Lehrunterlagen

PowerPoint-Folien

Lehrmedien

Tafel, Notebook, Beamer u.a.

Literatur

Grundlagenliteratur (jeweils in aktueller Auflage)

- Dreyer, Wilfried / Hößler, Ulrich (Hrsg.): Perspektiven interkultureller Kompetenz, Göttingen
- Schroll-Machl: Die Deutschen - wir Deutsche: Fremdwahrnehmung und Selbstsicht im Berufsleben, Göttingen
- Markowsky, R. / Thomas, Alexander: Studienhalber in Deutschland. Interkulturelles Orientierungstraining für amerikanische Studenten, Schüler und Praktikanten, Heidelberg
- Hufnagel, Andrea / Thomas, Alexander: Leben und Studieren in den USA. Trainingsprogramm für Studenten, Schüler und Praktikanten, Göttingen
- Leenen, Wolf Rainer (Hrsg.): Handbuch Methoden interkultureller Weiterbildung, Göttingen, 2019
- Saure, Ina Kristin / Tillmans, Annika / Thomas, Alexander: Entwicklungszusammenarbeit in Indien. Trainingsprogramm für Fach- und Führungskräfte, Nordhausen
- Schroll-Machl, Sylvia / Nový, Ivan: Perfekt geplant und genial improvisiert. Erfolg in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit, München / Mering
- Thomas, Alexander (Hrsg.): Buchreihe „Handlungskompetenz im Ausland“, Göttingen [40 Bände als Trainingsmaterialien zu kulturellen Besonderheiten von Nationalkulturen – jeweils aus deutscher Perspektive - sind erschienen]
- Buchreihe „KulturSchock“
- Buchreihe „The Xenophobe’s Guide“
- Buchreihe „CultureShock!“

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung benannt.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, die aus dem Bereich des Allgemeinwissenschaftlichen Studienangebots importiert wird. Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Wahlpflichtmodul im Master IEM einbringen wollen, müssen daher einen deutlich umfangreicheren Leistungsnachweis erbringen, wodurch sich die (im Vergleich zu einem reinen AW-Modul signifikant höhere) workload von 5 ECTS erklärt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Internationale Handlungskompetenz plus (Intercultural Competence Plus)		B 1b
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Ulrike de Ponte	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Pflichtmodul	6

Verpflichtende Voraussetzungen
Erfolgreiche Teilnahme an IHaKo 1 (Vorlesung und Übung)

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, siehe Folgeseite
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Internationale Handlungskompetenz plus (Intercultural Competence Plus)	4 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Einer der beiden Kurse Interkulturelle Kompetenz oder Internationale Handlungskompetenz plus ist unter Berücksichtigung der Zulassungsvoraussetzungen zu wählen. Für Studierende, die IHaKo 1 schon im Rahmen eines Bachelor-Studiengangs erfolgreich absolviert haben, besteht Belegungspflicht von insgesamt 2 x 2 SWS (2 x 3 ECTS) Kursen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Internationale Handlungskompetenz plus (Intercultural Competence Plus)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Ulrike de Ponte	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozententeam IHaKo	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p>Praktiker/innen zeigen weitere Diversitätsaspekte mit interkultureller Relevanz im Praxiskontext auf.</p> <p>Kursinhalte sind beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Aspekte im Beratungskontext • Genderaspekte aus einer länderspezifischen Perspektive, kulturvergleichend zu Deutschland • Kultursensible Altenpflege • Interkulturelle Öffnung <p>Die Studierenden sollen befähigt werden, ein Praxisfeld und/oder praxisrelevante Diversitätsperspektiven aufbauend auf die in der Zusatzausbildung IHaKo erworbenen Kenntnisse vertiefend kennen zu lernen.</p> <p>Sie sollen zu weitreichenderen Differenzierungen angeregt werden, um das in der Zusatzausbildung IHaKo erworbene Wissen hinsichtlich weiterer Diversitätsaspekte zu verdichten und gleichzeitig zu vernetzen.</p>
Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Ausschnitt aus dem Praxisfeld des/r Lehrbeauftragten zu kennen (1)

- ihr spezifisch interkulturelles Wissen aus IHaKo mit weiteren Diversitätsaspekten in Zusammenhang zu bringen
- den Ausschnitt aus dem Praxisfeld des/r Lehrbeauftragten mit anderen studienrelevanten Wissensgebieten zu vernetzen (2)
- Zusammenhänge mit dem Ausschnitt aus dem Praxisfeld des/r Lehrbeauftragten zu erläutern (3) und zu bewerten (3)
- das von der Lehrperson aufgezeigte Praxisfeld sich zu erschließen (2),
- Aspekte daraus verständlich für andere auszuarbeiten (2)
- Empfehlungen für eine organisations-/institutionsspezifische interkulturelle Öffnung auszusprechen (3)
- die Grundzüge von Feldforschung auszuführen (2) die Ergebnisse aufzubereiten und zu präsentieren (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- gendergerechte Aspekte anzuwenden (z. B. Sprache)
- spezifische Diversitäts-Perspektiven (z. B. Gender-, Alten-, Organisations-) zu kennen (1), einzunehmen (2) und in ihr Handeln und Forschen einzubeziehen (3)
- die Bedeutung des spezifisch aufgezeigten Diversitätsaspekt für Sozialkontakte einzuschätzen und zu erläutern (3)
- ihre eigene Sensibilisierung hinsichtlich des in einem konkreten Praxisfeld aufgezeigten Diversitätsaspektes zu reflektieren (3)
- ihre eigene Sensibilisierung hinsichtlich des in einem konkreten Praxisfeld aufgezeigten Diversitätsaspektes via Selbstmanagement weiterzuentwickeln (3)
- ihre eigene Sensibilisierung hinsichtlich des in einem konkreten Praxisfeld aufgezeigten Diversitätsaspektes auf andere Bereiche auszuweiten (3)

Angebotene Lehrunterlagen

- Je nach Maßgabe des Lehrbeauftragten
- Einbezug von Ausschnitten des Praxisfeldes in die Lehre erwünscht

Lehrmedien

- Präsentationen (Dozierenden-Input und Studierenden-Ergebnispräsentationen)
- Selbstreflexive Methoden
- Werkstatt-Setting mit Reflexionsgesprächen
- Feldbegehung

Literatur

Je nach Maßgabe des/der Lehrbeauftragten

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence plus)		W 8
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Ulrike de Ponte	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
IHaKo 1 (Vorlesung und Übung) Das Modul kann nur gewählt werden, wenn nicht bereits Modul B 1b belegt worden ist.

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence plus)	4 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Für Studierende, die IHaKo 1 schon im Rahmen eines Bachelor-Studiengangs erfolgreich absolviert haben, besteht Belegungspflicht von insgesamt 2 x 2 SWS (2 x 3 ECTS) Kursen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence plus)		IHaKo +
Verantwortliche/r		Fakultät
Ulrike de Ponte		Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz
Dozententeam IHaKo		in jedem Semester
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Siehe Modulbeschreibung B 1b <i>Internationale Handlungskompetenz plus</i>
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Modulbeschreibung B 1b <i>Internationale Handlungskompetenz plus</i>
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Modulbeschreibung B 1b <i>Internationale Handlungskompetenz plus</i>
Angebotene Lehrunterlagen
Siehe Modulbeschreibung B 1b <i>Internationale Handlungskompetenz plus</i>
Lehrmedien
Siehe Modulbeschreibung B 1b <i>Internationale Handlungskompetenz plus</i>
Literatur
Siehe Modulbeschreibung B 1b <i>Internationale Handlungskompetenz plus</i>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Siehe Modulbeschreibung B 1b *Internationale Handlungskompetenz plus*

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Kommunikative Kompetenz (Communicative Competence)		B 3.1
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Pflichtmodul	6

Verpflichtende Voraussetzungen
Je nach Lehrveranstaltung
Empfohlene Vorkenntnisse
Je nach Lehrveranstaltung

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Allgemeinwissenschaftliches Wahlfach (Mandatory General Scientific Elective Module)	4 SWS	6
2.	Interkulturelle Kommunikation (Intercultural Communication)	4 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Um das Modul <i>Kommunikative Kompetenz</i> zu bestehen, müssen entweder die Lehrveranstaltung Interkulturelle Kommunikation oder drei Lehrveranstaltungen aus dem Kurskatalog des AW-Programms im Umfang von 4 - 6 SWS absolviert werden. Neben Angeboten aus dem AW-Programmblock „Sozial- und Methodenkompetenz (Block IV): Kommunikation“

können im Studienplan transdisziplinäre Kurse in deutscher oder englischer Sprache aus verschiedenen Fakultäten angeboten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Allgemeinwissenschaftliches Wahlfach (Mandatory General Scientific Elective Module)		AW
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Blod Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lehrende im AW-Programm (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Näheres regelt der Kurskatalog des AW-Programms.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Kurskatalog AW-Programm

Inhalte
Je nach Lehrveranstaltung
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Je nach Lehrveranstaltung
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Je nach Lehrveranstaltung
Angebotene Lehrunterlagen
Je nach Lehrveranstaltung
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer. ggf. Zoom usw.

Literatur
Je nach Lehrveranstaltung
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Neben Angeboten aus dem AW-Programmblock „Sozial- und Methodenkompetenz (Block IV): Kommunikation“ können im Studienplan transdisziplinäre Kurse in deutscher oder englischer Sprache aus verschiedenen Fakultäten angeboten werden. Der Lehrumfang kann zwischen 4 und 6 SWS liegen.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Interkulturelle Kommunikation (Intercultural Communication)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Marion Bedi-Visschers (LBA) Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaftliches Programm	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Marion Bedi-Visschers (LBA)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
1) Was ist Kommunikation? 2) Kommunikationsmodelle 3) Interkulturelle Kommunikation als Forschungsgebiet 4) Perspektiven und Stereotypisierung 5) Diskurse zum Kulturrelativismus 6) Kommunikation in Meetings 7) Lehrfilm: A World of Difference (mit Worksheets) 8) Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Kommunikation 9) Diskurse zur Vestimentären Kommunikation 10) Impulsreferate ausländischer Gastprofessoren der OTH
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • Begrifflichkeiten zu kennen (1) und im akademischen Kontext korrekt anzuwenden (2) • Kommunikationsmodelle zu benennen (1), zu erläutern (2) und damit im Studium und im Beruf zu arbeiten (3) • Kommunikationsstile und Kommunikationsmöglichkeiten zu kontextualisieren (2) • Mit der durch im Unterricht erprobten Szenarien erlangten Sicherheit (2), in englischer Sprache zu verhandeln (3) und/oder Beiträge in Meetings zu liefern (3)

<ul style="list-style-type: none"> • Den Prozess der Perspektive in Kommunikation und bei Verhandlungsführung zu verstehen (2) und Perspektivwechsel strategisch bewusst zu integrieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung, Analyse, Interpretation von kommunikativen Prozessen eigenständig durchzuführen (3) • Erwartungswidrige Verläufe in der Kommunikation zu reflektieren (2) und Deutungen differenziert gegeneinander abzuwägen (3) • In beruflichen Situationen kulturell adäquat zu reagieren (2) • In der multikulturellen Teamarbeit angemessen auf andere Menschen in der Kommunikation einzugehen (3) • Ihre Kommunikationsfähigkeit selbstständig weiter auszubauen (2)
Angebote Lehrunterlagen
Worksheets
Lehrmedien
Filme (Englisch), Interaktive Präsentationen (Englisch), Textvorlagen (Englisch), Rollenspiel
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bhabha, Homi K..The Location of Culture, Routledge, 1994 • Calefato, Patrizia.The Clothed Body, Berg Publishers, 2004 • Hirschfelder et al. (ed.). Kulturen-Sprachen-Übergänge, Böhlau Verlag, 2000 • Holliday et al.. Intercultural Communication: An Advanced Resource Book for Students, Routledge, 2016 • Müller, Marion G. (ed.).Grundlagen der visuellen Kommunikation: Theorieansätze und Analysemethoden, UVK, 2003 • Kumbier & Schulz von Thun (ed.). Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele, rororo, 2006 • Stollberg-Rilinger, Barbara. Des Kaisers alte Kleider: Verfassungsgeschichte und Symbolsprache des Alten Reiches, C.H. Beck, 2013 • Wawra, Daniela (ed.). European Studies: Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich, Peter Lang, 2013

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Kulturanalyse und interreligiöse Kompetenz (Cultural Analysis and Interreligious Competence)		V 4
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Marion Bedi-Visschers (LBA) Ulrike de Ponte Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaftliches Programm Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul "Interkulturelle Kompetenz"

Inhalte
Siehe Folgeseiten

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseiten
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseiten

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Interreligiöse Kompetenz	2 SWS	2
2.	Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Es handelt sich um ein Pflichtmodul mit 4 SWS. Eine Lehrveranstaltung mit 2 SWS wird dafür aus dem Bereich der Zusatzausbildung „Internationale Handlungskompetenz“ (IHaKo) importiert. Dabei besteht für den aus IHaKo importierten Teil eine Wahlmöglichkeit aus mehreren „Länderblöcken“ des Sommersemesters.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Interreligiöse Kompetenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Marion Bedi-Visschers (LBA)	Allgemeinwissenschaftliches Programm	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Marion Bedi-Visschers (LBA) Gastdozierende der Fakultät AM Prof. Dr. Wilfried Dreyer Prof. Dr. Roland Hornung Prof. Dr. Claudia Woerz-Hackenberg	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	30h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Interreligiöse Kompetenz ist ein gewichtiger, aber oftmals unterschätzter Teil der interkulturellen Kompetenz. Im Rahmen eines methodengeleiteten interkulturellen Integrationsmanagements ist interreligiöse Kompetenz geradezu unverzichtbar. In der Lehrveranstaltung werden die Glaubensrichtungen Judentum, sunnitischer und schiitischer Islam sowie Christentum thematisiert. Dabei wird auf die Entstehungsgeschichte und auf die jeweilige Glaubenspraxis von Judentum, Christentum und Islam eingegangen. Außerdem werden die Konflikte innerhalb der und zwischen den Glaubensrichtungen analysiert.
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • die Fachbegriffe zu erläutern (1) • fundierte Kenntnisse über die Religionen und Weltdeutungen des Judentums, des Christentums und des Islam zu besitzen (2) • über aktuelles und fundiertes Wissen über die Glaubenspraxis und das Ethos des Judentums, des Christentums und des Islam zu verfügen (2)

- religiöse Gemeinsamkeiten und Unterschiede werturteilsfrei zu beschreiben (2) und in ihrer Bedeutung zu analysieren (3)
- Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs zwischen Judentum, Christentum und Islam zu erkennen und zu bewerten (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- den Anstoß zur Pluralitätsfähigkeit zu geben (3) und zum Perspektivenwechsel (Multiperspektivität) anzuregen (3)
- sich die eigene religiöse bzw. weltanschauliche Tradition und die eigenen Selbst- und Weltverständnisse zu bewusst zu machen (2) und diese zu reflektieren (3).

Lehrmedien

Tafel, Notebook, Beamer usw.

Literatur

- Albrecht, Clemens / Dreyer, Wilfried / Homann, Harald: Auslegung als Predigt; in: Evangelische Kommentare 21 (1988), Heft 8, S. 463-465
- Boff, Leonardo: Global Civilization. Challenges to Society and to Christianity, New York (NY, USA)
- Cha, Seong Hwan: Demokratie ohne öffentliche Ethik? Zur Soziologie der religiösen Denkstruktur der Intellektuellen in Korea, Diss. Tübingen
- Genkova, Petia / Ringeisen, Tobias (Hrsg.): Handbuch Diversity Kompetenz, Bd. 2: Gegenstandsbereiche, Wiesbaden, S. 513ff.
- Gutiérrez, Gustavo: Theologie der Befreiung. Mit einem Vorwort von Johann B. Metz, Mainz
- Heilbronn, Christian / Rabinovici, Doron / Sznajder, Natan (Hrsg.): Neuer Antisemitismus? Fortsetzung einer globalen Debatte, Frankfurt am Main
- Küenzlen, Gottfried: Die Wiederkehr der Religion. Lage und Schicksal in der säkularen Moderne, München
- Lübke, Hermann: Religion nach der Aufklärung, München
- Muslim Ibn Al-Haggag: Sahih Muslim, Band 1 und 2, Düsseldorf
- Schuppert, Gunnar Folke: Governance of Diversity. Zum Umgang mit kultureller und religiöser Pluralität in säkularen Gesellschaften (Religion und Moderne), Frankfurt am Main / New York
- Smith, David I.: Learning from the Stranger. Christian Faith and Cultural Diversity, Grand Rapids (Michigan) / Cambridge
- Thomas, Alexander / Stögbauer, Eva M. / Müller, Henriette-Muriel: Interreligiöse Kompetenz als fundamentaler Aspekt Internationaler Handlungskompetenz, Nordhausen
- Weber, Max: Die protestantische Ethik und der „Geist“ des Kapitalismus, hrsg. von Klaus Lichtblau und Johannes Weiß, Weinheim
- Willems, Joachim: Interreligiöse Kompetenz. Theoretische Grundlagen – Konzeptualisierungen – Unterrichtsmethoden, Wiesbaden

(jeweils in aktueller Auflage)

Weitere einschlägige Literatur zu Einzelthemen wird in der Lehrveranstaltung benannt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Ulrike de Ponte	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozententeam IHaKo	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p>Die Studierenden setzen sich kulturspezifisch mit der inneren Logik von Länderkulturen auseinander. Dies geschieht exemplarisch anhand von theoretischen Inhalten von speziell zwei oder drei Ländern. Aus einer Reihe von angebotenen Länderkombinationen wird eine Länderkombination gewählt, um an diesem Beispiel zu erlernen, wie ein tieferer Zugang für das Land und die Kultur der Menschen erarbeitet werden kann. Wenn möglich wird dies durch das Erleben eines mit dem zugrundeliegenden Kulturstandardmethode nach A. Thomas vertraute/ r Dozierende/r aus dem jeweiligen Land verstärkt, was die Bedeutungszuschreibung und die Lerneffekte vertiefen kann.</p> <p>Übungen und Rollenspiele sowie die Bearbeitung von Fallbeispielen verdeutlichen und erklären das interkulturelle Forschungs- und Praxisfeld. Außerdem werden eigene interkulturelle Erfahrungen analysiert und reflektiert sowie die Grundlagen interkultureller Kommunikation thematisiert.</p>
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,
Wissen

- wesentliche Instrumente von kulturspezifischen Orientierungssystemen zu benennen (1)
- die innere Logik von zwei oder drei spezifische Länder nachvollziehen zu können (2)
- die Unterschiede zwischen eigenkulturellen und fremdkulturellen Orientierungssystemen zu kennen (1), vertieft zu verstehen (3) und zu würdigen (3)

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

- die Kulturstandardmethode anwenden zu können (3)
- Interaktionen mit Vertreter(inne)n unterschiedlicher Kulturen zu führen, diesbezügliche Bedarfe zu analysieren und erfolgreich und für beide Seiten zufriedenstellend mitzugestalten (2)
- die Erarbeitung einer Kultur auf weitere nicht im Kurs behandelte Aspekte der Kulturen zu übertragen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

Sozialkompetenz

- anderskulturelle Menschen als Impuls für eine Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoire zu erfahren (3)
- aufkommende eigene Ängste gegenüber verschiedenen Kulturen wahrzunehmen, zu reflektieren, auszuhalten und zunehmend zu balancieren (3)
- Vorurteile zu benennen (1) und nicht handlungswirksam werden zu lassen (3)
- ein Bewusstsein für kulturspezifische Orientierungssysteme zu entwickeln (2)
- eigene Stressregulation in neue (Problem-)Situationen zu implementieren durch Erkennen von Mustern und durch selbstentwickelte Ambiguitätstoleranz gegenüber ungewohnten Bedingungsfaktoren, Verläufen und Wirkungen (3)

Selbstständigkeit

- Selbstständigkeit in ihrer deutsch-kulturellen Imprägniertheit wahrzunehmen und kognitiv zu differenzieren (2)
- ihr eigenes interkulturelles Handlungsrepertoire als lebenslangen Lernprozess stetig zu erweitern (3)
- Perspektivenmanagement zunehmend weiter einzuüben (2)

Angebotene Lehrunterlagen

- PowerPoint-Folien
- Materialien nach Maßgabe der Lehrenden

Lehrmedien

Tafel, Notebook, Beamer, Grips usw.

Literatur
<p>Grundlagenliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none">• Dreyer, Wilfried / Hößler, Ulrich (Hrsg.): Perspektiven interkultureller Kompetenz, Göttingen• Thomas, Alexander u. a. (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation, Band 1 und 2, Göttingen [Englische Übersetzung des ersten Bandes: Thomas, Alexander / Kinast, Eva-Ulrike / Schroll-Machl, Sylvia (Hrsg.): Handbook of Intercultural Communication and Cooperation. Basics and Areas of Application, Göttingen] <p>(jeweils in aktueller Auflage)</p> <p>Zur Bearbeitung spezifischer Kulturen wird vor allem die folgende Buchreihe verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none">• Thomas, Alexander u.a.: Beruflich in ... - Handlungskompetenz im Ausland, Göttingen (jeweils in aktueller Auflage) <p>Kursspezifische Literatur nach Maßgabe der jeweiligen Lehrenden</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Die Veranstaltung ist Teil des Regensburger Zusatzstudiums „<i>Internationale Handlungskompetenz</i>“ (IHaKo). Weitere Informationen können der IHaKo- Homepage entnommen werden.</p>

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Kultur und Identität im 21. Jahrhundert		W 11
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Kultur und Identität im 21. Jahrhundert (Culture and Identity in the 21st Century)	2 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Kultur und Identität im 21. Jahrhundert (Culture and Identity in the 21st Century)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p>Die Identität des Menschen war stets keine Selbstverständlichkeit, sondern eine vom Menschen zu meisternde Aufgabe im Sinne einer verantwortlichen Führung des eigenen Lebens (A. Gehlen). Allerdings erweist sich diese Aufgabe in der Gegenwart als eine besonders schwierige Herausforderung.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Mittelpunkt konzentrischer Kreise (Hierokles neu gelesen) Religion, Gender und Identität • Zur sozialen Konstruktion von Wirklichkeit am Beispiel der Nation (M. Weber; B. Anderson) Das Thomas-Theorem • Nationalhymnen als exponierte nationale Symbole • Referenzrahmen personaler Identität in der sich globalisierenden Welt: Stadt, Region, Bundesland, Nationalstaat, Europa, Welt • Perspektiven europäischer Identität Kosmopolitische Identität: Von Diogenes zu Appiah • Kant für das 21. Jahrhundert: Weltbürgerrecht, kosmopolitische Erziehung, Weltpatriotismus Bildung und Bildungssystem im 21. Jahrhundert • Die poly-identitäre Situation im 21. Jahrhundert • Transdisziplinäre Perspektiven

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige Grundlagenliteratur sowie Vertreterinnen und Vertreter des Forschungsfeldes zu benennen (1)
- unterschiedliche (historischen und aktuellen) Herangehensweisen der Disziplinen an das Thema Identität und Kultur zu unterscheiden (2) und zu verstehen (2)
- theoretische Ansätze und deren soziokulturellen und historischen Hintergrund wiederzugeben (2)
- über ein aktives und reflektiertes Verständnis zu aktuellen Debatten und Theorieansätzen von Identität und Kultur zu verfügen (3)
- alltagskulturelle Praxen und Muster in gegenwärtigen sowie historischen Perspektiven zu behandeln und zu analysieren (3)
- gesellschaftliche Transformationsprozesse im Spannungsfeld von Kontinuität und Wandel, kulturelle und geschlechtliche Identitäten und Positionierungen, soziale Beziehungen und Netzwerke sowie soziokulturelle Bewegungen kritisch zu reflektieren (3)
- relevante öffentliche Debatten und Auseinandersetzungen vor dem Hintergrund theoretischer Positionen des Faches zu reflektieren (3)
- durch die Gewöhnung an wissenschaftlichen Perspektivenwechsel sich in Eigenarbeit weitere fachwissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsbeiträge zu erschließen und einzuordnen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- über ein vertieftes Verständnis der Bedeutung von Identität in unterschiedlichen Kontexten zu verfügen (2)
- verschiedene Perspektiven einzunehmen (3)
- Identitäten und Kulturen ethisch zu reflektieren (3) und verschiedene Wechselwirkungen zu interpretieren (3)
- eigene kulturelle Standpunkte kritisch zu reflektieren (3) und zu relativieren (3)
- selbst-reflexive Analyse- und Korrekturkompetenzen aufzubauen (3)
- ihre eigenen Empfindungen, ihr Denken und das eigene Ich zu reflektieren (2).

Lehrmedien

Notebook, Beamer, Tafel, usw

Literatur

- Abuzahra, Amani: Kulturelle Identität in einer multikulturellen Gesellschaft, Wien
- Appiah, Kwame Anthony: Der Kosmopolit. Philosophie des Weltbürgertums, München
- Abuzahra, Amani: Kulturelle Identität in einer multikulturellen Gesellschaft, Wien
- Appiah, Kwame Anthony: Der Kosmopolit. Philosophie des Weltbürgertums, München
- Brown, Garrett Wallace / Held, David (Hrsg.): The Cosmopolitanism Reader, Cambridge (UK) / Malden (MA, USA)
- Fuhrmann, Manfred: Bildung. Europas kulturelle Identität, Stuttgart
- Giesen, Bernhard: Kollektive Identität. Die Intellektuellen und die Nation 2, Frankfurt am Main
- Giesen, Bernhard (Hrsg.): Nationale und kulturelle Identität. Studien zur Entwicklung des kollektiven Bewußtseins in der Neuzeit, Frankfurt am Main
- Harris, Michelle / Nakata, Martin / Carlson, Bronwyn (Hrsg.): The Politics of Identity. Emerging Indigeneity, Berkeley (CA, USA) / London (UK)
- Jullien, François: Es gibt keine kulturelle Identität. Wir verteidigen die Ressourcen einer Kultur, Berlin
- Lindemann, Andreas / Ammer, Christian (Hrsg.): Kultur und Identität. Konstruktionen der Identität im europäischen Kontext, Leipzig
- Meyer, Thomas: Identitäts-Wahn. Die Politisierung des kulturellen Unterschieds, Berlin
- Schmale, Wolfgang: Geschichte und Zukunft der Europäischen Identität, Stuttgart
- Scott, Susie: Negotiating Identity. Symbolic Interactionist Approaches to Social Identity, Cambridge (UK) / Malden (MA, USA)
- Straub, Jürgen: Personale und kollektive Identität. Zur Analyse eines theoretischen Begriffs; in: Assmann, Aleida / Friese, Heidrun (Hrsg.), Identitäten. Erinnerung, Geschichte, Identität 3, Frankfurt am Main, S. 73-104
- Weidinger, Dorothea / Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Nation – Nationalismus – Nationale Identität, o. O.
- Willems, Herbert / Hahn, Alois (Hrsg.): Identität und Moderne, Frankfurt am Mai
- (jeweils in aktueller Auflage)
- Weitere einschlägige Literatur zu Einzelthemen wird in der Lehrveranstaltung benannt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Masterarbeit (Master Thesis)		M 2
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Vorsitzender der Prüfungskommission	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3		Schwerpunkt Pflichtmodul	28

Verpflichtende Voraussetzungen
Das Thema der Masterarbeit wird frühestens am Ende des ersten Studiensemesters ausgegeben. Die Ausgabe des Themas setzt voraus, dass im Studienfortschritt mindestens 40 Credits erreicht worden sind.
Empfohlene Vorkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Modul “Interkulturelle Kompetenz” • Modul “Aktuelle Herausforderungen des interkulturellen Integrationsmanagements” • Modul “Wissenschaftliches Forschungsprojekt mit Seminar”

Inhalte
Siehe Folgeseiten

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseiten
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseiten

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Master-Präsentation und Verteidigung (Thesis Defence)		3
2.	Schriftliche Ausarbeitung (Written Thesis)		25

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es handelt sich um ein Pflichtmodul. Bearbeitungszeit und weitere Bestimmungen siehe auch SPO und APO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Master-Präsentation und Verteidigung (Thesis Defence)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Vorsitzender der Prüfungskommission	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Betreuender Professor-betreuende Professorin	in jedem Semester	
Lehrform		
Selbstständige Präsentation und Verteidigung der eigenen Masterarbeit (optional auf Englisch).		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3		deutsch/englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p>Je nach Themenstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Masterarbeit kann sowohl durch ein praktisches Projekt in Zusammenarbeit mit Unternehmen oder anderen Einrichtungen als auch durch Fragestellungen ohne Bindung an konkrete Unternehmen, Institutionen, Organisationen oder an andere Einrichtungen erstellt werden. • Das Thema der Masterarbeit wird von Prüferinnen und Prüfern, die von der Masterkommission bestellt wurden, ausgegeben und betreut • Die Ergebnisse der Masterarbeit sind in Gegenwart der zuständigen Prüferinnen und Prüfer mündlich zu präsentieren und zu verteidigen.
Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Fragestellung aus dem Interkulturalitätsmanagement selbstständig theoretisch und methodisch fundiert sowie praxisbezogen zu präsentieren (3) und unter Beachtung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens aufzubereiten, die Ergebnisse in wissenschaftlicher Form darzustellen und zu verteidigen (3)

- analytische und ganzheitliche Betrachtungen anzustellen (1) und daraus alternative Lösungsstrategien und Schritte begründeter Entscheidungen zu einem tragfähigen Gesamtkonzept zusammenzuführen (2)
- ein breites Spektrum hermeneutischer und empirischer Forschungsmethoden anzuwenden (3)
- die Themenstellung in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs einzuordnen und an der wissenschaftlichen und theoretischen Entwicklung des Fachgebiets teilzunehmen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Fragestellung ihrer Masterarbeit unter wissenschaftlichen, ethischen, gesellschaftlichen und kulturellen Gesichtspunkten kritisch zu reflektieren (3) und darauf basierend praxisorientierte Handlungsempfehlungen abzuleiten (3)
- Die Studierenden können im Team wissenschaftlich unter Berücksichtigung konstruktiver Kritik diskutieren (2)
- in der Darstellung der Ergebnisse eine erhebliche Kommunikative Kompetenz einbringen zu können (2), die beispielsweise durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen oder anderen Einrichtungen sowie die Durchführung von Befragungen und Experteninterviews über ausgeprägte Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten erreicht wurde
- interdisziplinäre Bezüge fokussiert und begründet herzustellen (2)
- auf Grundlage bearbeiteter Themen Querverbindungen zu anderen thematisch relevanten Fragestellungen herzustellen (2)
- sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst (2) und über deren sozialen und ethischen Auswirkungen im Klaren zu sein (3).

Literatur

Pflichtliteratur

- Je nach Themenstellung

Zusätzlich empfohlene Literatur

- Theisen, Manuel, Wissenschaftliches Arbeiten, München, Vahlen, aktuelle Auflage

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Das Modul M 2.1 (Schriftliche Ausarbeitung) muss mit mindestens "ausreichend" bestanden werden.

Die Fragestellung und die Ergebnisse der Masterarbeit werden in einem Vortrag präsentiert (ca 15-20 Minuten) und verteidigt (ca 10-15 Minuten). Insgesamt beträgt die für diesen Leistungsnachweis vorgesehene Zeit 30 Minuten. Die Präsentation fließt in die Bewertung der Masterarbeit ein.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Schriftliche Ausarbeitung (Written Thesis)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Vorsitzender der Prüfungskommission	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Betreuender Professor-betreuende Professorin	in jedem Semester	
Lehrform		
Freie wissenschaftliche Arbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3		deutsch/englisch	25

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	750h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p>Je nach Themenstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Masterarbeit kann sowohl durch ein praktisches Projekt in Zusammenarbeit mit Unternehmen oder anderen Einrichtungen als auch durch Fragestellungen ohne Bindung an konkrete Unternehmen, Institutionen, Organisationen oder an andere Einrichtungen erstellt werden. • Das Thema der Masterarbeit wird von Prüferinnen und Prüfern, die von der Masterkommission bestellt wurden, ausgegeben und betreut.
Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenrelevante Literatur und Internetquellen zielgerichtet auszuwerten (2) • eine Fragestellung aus dem Interkulturalitätsmanagement selbstständig innerhalb einer vereinbarten Frist theoretisch und methodisch fundiert sowie praxisbezogen zu bearbeiten (3) und unter Beachtung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens darzustellen (3) • die Themenstellung in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs einzuordnen und an der wissenschaftlichen und theoretischen Entwicklung des Fachgebiets teilzunehmen (3) • ein breites Spektrum hermeneutischer und empirischer Forschungsmethoden anzuwenden (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen oder anderen Einrichtungen sowie die Durchführung von Befragungen und Experteninterviews über ausgeprägte Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten zu verfügen und einzubringen (2)
- die Fragestellung ihrer Masterarbeit unter wissenschaftlichen, ethischen, gesellschaftlichen und kulturellen Gesichtspunkten kritisch zu reflektieren (3) und darauf basierend praxisorientierte Handlungsempfehlungen abzuleiten (3)
- Die Studierenden können im Team wissenschaftlich unter Berücksichtigung konstruktiver Kritik diskutieren (2)
- in der Darstellung der Ergebnisse eine erhebliche Kommunikative Kompetenz einbringen zu können (2)
- interdisziplinäre Bezüge fokussiert und begründet herzustellen (2)
- auf Grundlage bearbeiteter Themen Querverbindungen zu anderen thematisch relevanten Fragestellungen herzustellen (2)
- sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst (2) und über deren sozialen und ethischen Auswirkungen im Klaren zu sein (3)

Lehrmedien

Tafel, Notebook, Beamer usw.

Literatur

Pflichtliteratur

- je nach Themenstellung

Zusätzlich empfohlene Literatur

- Theisen, Manuel, Wissenschaftliches Arbeiten, München, Vahlen, aktuelle Auflage

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

- Die Ausgabe des Themas setzt voraus, dass im Studienfortschritt mindestens 40 ECTS erreicht worden sind.
- Die Masterarbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.
- Die Präsentation und Verteidigung kann in deutscher oder englischer Sprache durchgeführt werden.
- Die Masterarbeit ist nicht nur dem Umfang nach die wichtigste Arbeit des Studiums, sondern bildet bereits das Profil der angehenden Absolvierenden ab und stellt – sofern dies angestrebt wird – auch die notwendigen Kompetenzen bereit, um sich im Anschluss den Herausforderungen einer Promotion stellen zu können.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Masterseminar (Master Seminar)		M 1
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3		Schwerpunkt Pflichtmodul	2

Verpflichtende Voraussetzungen
Das Thema der Masterarbeit wird frühestens am Ende des ersten Studiensemesters ausgegeben. Die Ausgabe des Themas setzt voraus, dass im Studienfortschritt mindestens 40 Credits erreicht worden sind.
Empfohlene Vorkenntnisse
Module "Interkulturelle Kompetenz" und "Aktuelle Herausforderungen des interkulturellen Integrationsmanagements".

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Masterseminar (Master Seminar)	2 SWS	2

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Masterseminar (Master Seminar)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminar mit Übungen und Diskussion		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	30h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretisch-konzeptionelle Ansätze in Bezug auf die jeweiligen Masterarbeiten • Vertiefung wissenschaftslogischer Aspekte • Reflexion der ethischen Aspekte und Implikate der Fragestellungen und der gewählten Methodik • Anstehende aktuelle Herausforderungen diskutieren und von Fragen anderer lernen • Eigenständige Entwicklung und Operationalisierung von forschenden Fragestellungen und konzeptionellen Überlegungen für die Masterarbeit
<p>Exemplarische Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referat • Diskussion der Entwürfe • Masterarbeit • Präsentation und Verteidigung der Masterarbeit • Reflexion von Strategien, Konzeptionen sowie methodischen und ethischen Fragestellungen bei der Verteidigung von Masterarbeiten
Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Themenstellung in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs einzuordnen (2)

- an der wissenschaftlichen und theoretischen Entwicklung des Fachgebiets teilzunehmen (3)
- fachbezogene Informationen zu recherchieren (1), sie reflexiv und kritisch zu analysieren (3) und professionell strukturiert in einer Präsentation zu dokumentieren (2)
- wissenschaftliche Fragestellungen aufzugreifen (1), zu formulieren (2), mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden zu beantworten und zu interpretieren (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- wissenschaftliche Inhalte in zielgruppenorientierter Form darzustellen (2)
- die Fragestellung ihrer Masterarbeit unter wissenschaftlichen, ethischen, gesellschaftlichen und kulturellen Gesichtspunkten kritisch zu reflektieren (3) und darauf basierend praxisorientierte Handlungsempfehlungen abzuleiten (3)
- vor einem fachlich versierten Publikum selbstsicher zu präsentieren (3)
- auf Fragen einzugehen (2) und eine wissenschaftliche Diskussion zielführend zu lenken (3)
- selbstreflektiert Inhalte und Erkenntnisse präzise aufzubereiten und argumentativ sicher zu vertreten (2)
- die eigene nonverbale Kommunikation und deren Wirkung bei einer Präsentation bewusst wahrzunehmen (2)

Angebotene Lehrunterlagen

PowerPoint-Folien

Lehrmedien

Tafel, Notebook, Beamer usw.

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Bock, Michael: Kriminologie als Wirklichkeitswissenschaft (Sozialwissenschaftliche Schriften, Bd. 10)• Gadenne, Volker: Philosophie der Psychologie, Bern u. a.• Helfrich, Hede: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden• Höhle, Vittorio: Kritik der verstehenden Vernunft. Eine Grundlegung der Geisteswissenschaften, München• Homann, Harald: Gesetz und Wirklichkeit in den Sozialwissenschaften. Vom Methodenstreit zum Positivismusstreit, Diss. Tübingen• Lohse, Simon / Reydon, Thomas (Hrsg.): Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften, Hamburg• Kron, Friedrich W.: Wissenschaftstheorie für Pädagogen, München / Basel• Moulines, Carles Ulises: Die Entwicklung der modernen Wissenschaftstheorie (1890-2000). Eine historische Einführung, Münster• Plöger, Wilfried: Grundkurs Wissenschaftstheorie für Pädagogen, Paderborn• Sass, Hartmut von (Hrsg.): Perspektivismus, Neue Beiträge aus der Erkenntnistheorie, Hermeneutik und Ethik, Hamburg• Seiffert, Helmut: Einführung in die Wissenschaftstheorie, Bd. 2: Geisteswissenschaftliche Methoden: Phänomenologie – Hermeneutik und historische Methode – Dialektik, München• Steininger, Christian / Hummel, Roman: Wissenschaftstheorie der Kommunikationswissenschaft, Berlin / Boston• Theisen, Manuel René / Theisen, Martin: Wissenschaftliches Arbeiten. Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit, München• Wagner, Gerhard: Die Wissenschaftstheorie der Soziologie. Ein Grundriss, München• Walach, Harald: Psychologie. Wissenschaftstheorie, philosophische Grundlagen und Geschichte. Ein Lehrbuch, Stuttgart• (jeweils in aktueller Auflage)
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Bitte beachten Sie, dass die zu erbringende Prüfungsleistung zwar nicht benotet wird, Sie aber die Bewertung „mit Erfolg“ benötigen.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Menschenrechte und Ethik (Human Rights and Ethics)		W 1
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Menschenrechte und Ethik	2 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Menschenrechte und Ethik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • In interkulturellen Überschneidungssituationen und im Rahmen von Prozessen des interkulturellen Integrationsmanagements sind regelmäßig ethische Entscheidungen zu treffen. Um dies nicht zu Beliebigkeit oder zu rein traditionalem Handeln (im Sinne Max Webers) abgleiten zu lassen, bedarf es einer angemessenen ethischen Reflexion, die intersubjektiv kommunizierbar ist. • Eine besondere Rolle spielt dabei auch der Menschenrechtsdiskurs: Inwieweit Menschenrechte universelle Gültigkeit beanspruchen können, ist umstritten. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die idealtypische Unterscheidung zwischen Gesinnungs- und Verantwortungsethik bei Max Weber • Ethik in religiöser und philosophischer Kontextualisierung • Ausgewählte Beispiele ethischer Urteilsbildung • Indigene Ethiken • Perspektivenübernahme versus Beliebigkeit • Menschenrechte in historischer Perspektive • Menschenrechte und die Grundrechte des Grundgesetzes sowie der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten des Europarates • Alternative Menschenrechtskonzeptionen • Universell gültige Menschenrechte?

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Formen ethischer Entscheidungssituationen zu erkennen und deren Unterschiede zu erläutern (1)• ethische Modelle, die für interkulturelle Herausforderungen besonders relevant sind, zu benennen (1), in ihrer Bedeutung zu beschreiben (2) und adäquat auf unterschiedliche Situationen anzuwenden (3)• ethische Herausforderungen in interkulturellen Herausforderungen zu erkennen und zu reflektieren (1), angemessene idealtypische Handlungsverläufe daraus abzuleiten (2) sowie nachhaltige Lösungsstrategien zu erarbeiten (3)• Möglichkeiten und Grenzen universeller Menschenrechte zu erläutern (1)• alternative Menschenrechtskonzeptionen in ihren jeweiligen kulturellen und gesellschaftlichen Kontextualisierungen zu verstehen (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">• ethisch divergierende Positionen werturteilsfrei zu beschreiben (2)• die Argumente und Handlungsweisen anderer auf ihre ethischen Implikationen hin zu analysieren (3)• sich auch mit divergierenden ethischen Perspektiven analytisch und konstruktiv auseinanderzusetzen (3)• die eigene ethische Position selbstreflexiv zu analysieren (3) und in angemessener Weise zu vertreten (3)• sich die Folgen ihrer strategischen, planerischen und organisatorischen Entscheidungen bewusst zu machen (3) und dieses in ein Wertekonzept einzubeziehen, das interkulturell reflexiv ist (3).
Angebotene Lehrunterlagen
<ul style="list-style-type: none">• PowerPoint-Folien• Handouts
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer usw.

Literatur

Zur Einführung:

- Brunozzi, Philippe / Dhouib, Sarhan / Pfannkuche, Walter (Hrsg.): Transkulturalität der Menschenrechte. Arabische, chinesische und europäische Perspektiven, Freiburg im Breisgau
- Kunzmann, Peter / Burkard, Franz-Peter: dtv-Atlas Philosophie, München
- Nieda-Rümelin, Julian / Spiegel, Irina / Tiedemann, Markus (Hrsg.): Handbuch Philosophie und Ethik, Bd. II: Disziplinen und Themen, Paderborn
- Störig, Hans Joachim: Kleine Weltgeschichte der Philosophie, Stuttgart / Berlin / Köln

Ergänzend:

- Bielefeldt, Heiner: „Western“ versus „Islamic“ Human Rights Conceptions? A Critique of Cultural Essentialism in the Discussion on Human Rights; in: Political Theory 28 (2000), Heft 1, S. 90-121
- Coetzee, P. H. / Roux, A. P. J. (Hrsg.): The African Philosophy Reader, London
- Dhouib, Sarhan: Kultur, Identität und Menschenrechte. Transkulturelle Perspektiven, Weilerswist
- Dhouib, Sarhan (Hrsg.): Gerechtigkeit in transkultureller Perspektive, Weilerswist
- Dietrich, Frank (Hrsg.): Ethik der Migration. Philosophische Schlüsseltexte, Frankfurt am Main
- Engle, Karen: From Skepticism to Embrace. Human Rights and the American Anthropological Association from 1947-1999; in: Human Rights Quarterly 23 (2001), Heft 3, S. 536-559
- Eze, Emmanuel Chukwudi (Hrsg.): African Philosophy. An Anthology, Oxford (UK)
- Gosepath, Stefan / Lohmann, Georg (Hrsg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt am Main
- König, Julia / Seichter, Sabine (Hrsg.): Menschenrechte. Demokratie. Geschichte. Transdisziplinäre Herausforderungen an die Pädagogik, Weinheim / Basel
- Mosayebi, Reza (Hrsg.): Kant und Menschenrechte, Berlin / Boston
- Nida-Rümelin, Julian: Über Grenzen denken. Eine Ethik der Migration, Hamburg
- Ott, Konrad: Zuwanderung und Moral, Ditzingen
- Washburn, Wilcomb E.: Cultural Relativism, Human Rights, and the AAA; in: American Anthropologist 89 (1987), Heft 4, S. 939-943
- Walt, Sibylle van der: Die Last der Vergangenheit und die kulturelrelativistische Kritik an den Menschenrechten. Ursprung und Folgen der westlichen Alteritätsobsession; in: Saeculum 57 (2006), Heft 2, S. 231-253
- Weber, Max: Wissenschaft als Beruf 1917/1919 / Politik als Beruf 1919, hrsg. von Birgit Morgenbrod, Wolfgang J. Mommsen, Wolfgang Schluchter (Max Weber-Gesamtausgabe Bd. I/17), Tübingen
- Wiredu, Kwasi (Hrsg.): A Companion to African Philosophy, Malden (MA, USA)

(jeweils in aktueller Auflage)

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Eine thematisch gegliederte ausführliche Literaturliste wird in der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Organisation (Organisation)		W 6
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Organisation (Organisation)	4 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul <i>Organisation</i> wird aktuell an der Fakultät ANK nicht angeboten. Es besteht die Möglichkeit, das Modul <i>Organisation</i> aus der Fakultät Betriebswirtschaft zu belegen. Der Leistungsnachweis ist gemäß der SPO der Fakultät BW zu erbringen. Die Anrechnung erfolgt auf Antrag durch die Prüfungskommission. Die Modulbeschreibung ist dem Modulhandbuch des Studiengangs <i>Betriebswirtschaft</i> zu entnehmen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Organisation (Organisation)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sandra Hamella Prof. Dr. Michael Höschl	Betriebswirtschaftslehre	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sandra Hamella Prof. Dr. Michael Höschl	in jedem Semester	
Lehrform		
Vorlesung		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	4 SWS	deutsch/englisch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Siehe Modulhandbuch des Studiengangs <i>Betriebswirtschaft</i>
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Modulhandbuch des Studiengangs <i>Betriebswirtschaft</i>
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Modulhandbuch des Studiengangs <i>Betriebswirtschaft</i>
Angebotene Lehrunterlagen
Siehe Modulhandbuch des Studiengangs <i>Betriebswirtschaft</i>
Lehrmedien
Siehe Modulhandbuch des Studiengangs <i>Betriebswirtschaft</i>

Literatur
Siehe Modulhandbuch des Studiengangs <i>Betriebswirtschaft</i>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Siehe Modulhandbuch des Studiengangs <i>Betriebswirtschaft</i>

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Projektmanagement (Project Management)		B 4
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer Dr. Martin Winkler (LB)	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2		Schwerpunkt Pflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Projektmanagement (Project Management)	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Projektmanagement (Project Management)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer Dr. Martin Winkler (LB)	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Martin Winkler (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p>Grundlagen des Projektmanagements:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt als Prozess, Projektmodelle, Prozessmodelle, Projektmanagementnormen (Vom Wasserfallmodell zu agilen Methoden; PMBOK; ISO 21500 et al.) • Werkzeuge (Projektplan, Strukturplan, Netzplan, MTA, Risikoanalyse wie z.B. FMEA, Problemanalyse- und Lösungstechniken, z.B. Ishikawa, 5 Why, 8D, Poka Yoke et al.) • Soft Skills: Information und Kommunikation (4 Seiten einer Nachricht, Beziehungsdreieck, Eigenschaften von Projektleitern und Teammitgliedern, Feedback, konstruktive Kritik et al.) • In die theoretische Vermittlung eingebetteter interaktiver Teil (Kurzübungen zum aktuellen Stoff) <p>Aktive Projektarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je nach Studierendenzahl ein oder mehrere von externen Auftraggebern vorgegebene reale oder fiktive Projekte, die in Kleingruppen selbständig komplett von Anfang bis Ende unter Verwendung der gelernten Modelle, Abläufe, Methoden und Werkzeuge bearbeitet werden. • Präsenzphasen im Seminar zur Durchsprache mit externem Auftraggeber, Seminarleiter als Coach/Moderator und Project Controller.

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Aufgaben und Methoden des Projektmanagements zu benennen (1).
- die essentiellen Bestandteile eines erfolgreichen Projektes in allen Projektphasen von der Vorbereitung vor dem Kick-Off bis zum Projektabschluss einzusetzen (2)
- die wichtigsten Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei Projekten zu erläutern (1).
- ein kleineres Projekt nach diesen Methoden abzuwickeln (2).
- Projektziele hinsichtlich Kosten, Termine und Qualitäten zu definieren zu kontrollieren und umzusetzen (2)
- die Projektbeteiligten, ihre Rollen und Interessen zu beschreiben (2) und in Form einer Stakeholderanalyse die Auswirkungen auf das Projekt zu beurteilen (2) und geeignete Maßnahmen zu planen (3).
- die Projektorganisation zu beschreiben (2), den Projektablauf zu planen (2) und in Form eines Projekthandbuchs zu dokumentieren (1).
- aus einer Vielzahl von Projektmanagement-Werkzeugen für die jeweilige Situation geeignete Tools auszuwählen und einzusetzen (2).
- ein einfaches System der Qualitäts-, Kosten- und Terminkontrolle zu implementieren (3).
- Risiken und Chancen zu erkennen, zu bewerten und geeignete Gegenmaßnahmen bzw. Fördermaßnahmen zu planen und umzusetzen (2).
- Ein geeignetes Veränderungsmanagement (change management) bei Problemen und Projektänderungen konsequent anzuwenden und dabei die geeigneten Elemente aus PM, Controlling und Management von Risiken und Chancen einzusetzen (3)
- ein für ein individuelles Projekt optimiertes Kommunikations- und Informationsmanagement zu planen und zu organisieren (2).
- Ein Dokumentationsmanagement zu planen und zu organisieren (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagen, Modelle und Methoden des Projektmanagements anzuwenden bzw. ihre Anwendung zu unterstützen (1)
- sich im Team zu organisieren, zu strukturieren und zu kommunizieren (2).
- gemeinsam Ziele zu formulieren und dazu geeignete Methoden einzusetzen (3).
- eine Projektorganisation zu beschreiben und den Teammitgliedern Kompetenzen zuzuweisen (2).
- Entscheidungs- und Problemlösungstechniken anzuwenden (2).
- sich mit den Ansichten unterschiedlicher Stakeholder analytisch auseinander zu setzen (3).
- sich mit unterschiedlichen Ansichten und Kritiken konstruktiv auseinander zu setzen (3).
- Feedback zu ihren Leistungen anzunehmen und umzusetzen (3)
- Konstruktiv Feedback zu den Leistungen anderer im Team zu geben (2)
- ihre zeitlichen und finanziellen Ressourcen zu planen und zu kontrollieren (2).
- ihre Leistungen zu planen, zu kontrollieren und sich gegenüber ihren Auftraggebern zu verantworten (2).
- sich und andere erfolgreich zu motivieren (3)
- Konfliktpotentiale zu erkennen und sie rechtzeitig zu deeskalieren und zu lösen (3)

Angebotene Lehrunterlagen

Skriptum

Lehrmedien

Notebook, Beamer, Tablet, Smartphone, Tafel, Projektor usw.

Literatur

- Burtonshaw-Gunn, Simon A.: Essential Tools for Management Consulting. Tools, Models and Approaches for Clients and Consultants, Chichester (UK)
- Niedereichholz, Christel: Unternehmensberatung, Bd. 2: Auftragsdurchführung und Qualitätssicherung, München
- Niedereichholz, Christel / Niedereichholz, Joachim (Hrsg.): Inhouse Consulting, München
- (jeweils in aktueller Auflage)
- Eine ergänzende, ausführliche und gegliederte Literaturliste wird in der Lehrveranstaltung ausgegeben.
- Evolutionäres Projektmanagement, Hans-Dieter Litke, Hanser, 2007
- Henning Wolf, Wolf-Gideon Bleek: Agile Softwareentwicklung. Werte, Konzepte und Methoden. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. dpunkt-Verlag, Heidelberg 2010
- Boris Gloger: Scrum. Produkte zuverlässig und schnell entwickeln. 3. Auflage. HanserVerlag, München 2011
- Ken Schwaber: Scrum im Unternehmen. Microsoft Press Deutschland 2008
- Project Management Institute, Inc.: Project Management Institute Commends ISO 21500 Standard for Alignment with PMBOK Guide. PMI, Newtown Square PA (USA) 6. September 2012
- Reinhard Wagner: ISO 21500 Guidance on Project Management. Für mehr Effizienz in der Zusammenarbeit. In: Projekt Magazin, Nr. 9, 2012
- AIAG (Automotive Industry Action Group)/VDA QMC -Potential Failure Mode and Effects Analysis(FMEA), 2019, AIAG/VDA QMC
- Dieter H. Müller, Thorsten Tietjen: FMEA-Praxis, 2. Aufl. 2003
- Otto Eberhard, Gefährdungsanalyse mit FMEA, 2003,
- A Guide to the Project Management Body of Knowledge (PMBOK® Guide) – Fifth Edition, Project Management Institute
- A Guide to the Project Management Body of Knowledge (PMBOK® Guide) – Sixth Edition, Project Management Institute
- Project Management: A Systems Approach to Planning, Scheduling, and Controlling, 12th Edition, Harold Kerzner; ISBN: 978-1-119-16535-4; 832 pages, April 2017
- ISO 21500 (Guidance on project management) bzw. DIN ISO 21500:2016-02 (Leitfaden zum Projektmanagement)
- DIN 69900 Projektmanagement – Netzplantechnik – Beschreibungen und Begriffe
- DIN 69901-1 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme – Teil 1: Grundlagen
- DIN 69901-2 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme – Teil 2: Prozesse, Prozessmodell
- DIN 69901-3 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme – Teil 3: Methoden
- DIN 69901-4 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme – Teil 4: Daten, Datenmodell
- DIN 69901-5 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme – Teil 5: Begriffe
- DIN 69909-1 Multiprojektmanagement – Management von Projektportfolios, Programmen und Projekten – Teil 1: Grundlagen
- DIN 69909-2 Multiprojektmanagement – Management von Projektportfolios, Programmen und Projekten – Teil 2: Prozesse, Prozessmodell
- ISO 10006 Quality management systems – Guidelines for quality management in projects(6/03),
- Deutsche Übersetzung als Fachbericht ISO 10006: Qualitätsmanagementsysteme – Leitfaden für Qualitätsmanagement in Projekten, Beuth-Verlag 2004

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Im Inhouse-Consulting wie auch beim externen Consulting (jeweils mit interkulturellem Schwerpunkt) wird vornehmlich in Projekten gearbeitet. Aber auch darüber hinaus werden sowohl viele berufspraktische als auch viele forschungsbezogene Tätigkeiten im Rahmen des Interkulturalitätsmanagements nach dem Masterabschluss in Projekten strukturiert sein. Daher vermittelt dieses Modul eine entscheidende Schlüsselqualifikation.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Sozialwissenschaftliche Theorien (Theory of Social Sciences)		W 3
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	2

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialwissenschaftliche Theorien (Theory of Social Sciences)	2 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
<p>Das Modul <i>Sozialwissenschaftliche Theorien</i> wird aktuell von der Fakultät ANK nicht angeboten. Es besteht die Möglichkeit, das Modul <i>Sozialwissenschaftliche Theorien</i> aus dem Masterstudiengang <i>Soziale Arbeit - Inklusion und Exklusion</i> zu belegen. Ein Einstieg in dieses 2-semesterige Modul ist sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester möglich. Der Leistungsnachweis ist individuell mit dem Lehrenden zu vereinbaren. Die Anrechnung erfolgt auf Antrag durch die Prüfungskommission.</p> <p>Die Modulbeschreibung ist dem Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion und Exklusion</i> zu entnehmen.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialwissenschaftliche Theorien (Theory of Social Sciences)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Angebotene Lehrunterlagen
Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Lehrmedien
Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .
Literatur
Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs <i>Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion</i> .

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Siehe Modulhandbuch des Masterstudiengangs *Soziale Arbeit - Inklusion Exklusion*.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Studienbegleitendes externes Praktikum mit Seminar (Course related Internship and Seminar)		V 5a
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseiten

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseiten

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Seminar zum studienbegleitenden externen Praktikum (Course-related Internship seminar)	2 SWS	2
2.	Studienbegleitendes externes Praktikum (Course-related Internship)		3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Die Dauer des studienbegleitenden externen Praktikums beträgt mindestens 60 Zeitstunden in einem Betrieb oder einer Einrichtung und muss einen interkulturellen Fokus aufweisen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Seminar zum studienbegleitenden externen Praktikum (Course-related Internship seminar)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Barbara Fillenberg (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	30h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p>Abzuarbeitende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist bei der Entscheidung für ein Praktikum zu beachten? • Erwartungen und Erwartungs-Erwartungen • Der Arbeitsmarkt in Deutschland und im (europäischen) Ausland • Merkmale und Strukturen von Unternehmen, Institutionen und Organisationen mit Herausforderungen im Integrationsmanagement • Rechtsformen • Die Kulturbedeutung von Vereinen • Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt • Unternehmenskultur und Nationalkultur • Interkulturelle Aspekte von Bewerbungsstrategien • Interaktion, Macht, Kommunikation, Steuerung in Unternehmen, Institutionen und Organisationen • Führungsstilanalyse • Networking – Möglichkeiten und Grenzen • Selbst- und Fremdwahrnehmung

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• Anbieter, Träger und Rezipienten in Handlungsfeldern des interkulturellen Integrationsmanagements in ihrer Pluralität zu benennen (3).• Informationen über Unternehmen, Institutionen und Organisationen zu recherchieren und kritisch zu würdigen (3).• sich kompetent auf eine passende Stelle zu bewerben (3).• die Kompetenz, die wesentlichen Strukturen und Prozesse, Führungsstile und Unternehmenskulturen zu analysieren und dies zu dokumentieren (2).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• im beruflichen Kontext mittels Kontaktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und interkultureller Kompetenz angemessen zu handeln (3).• sich selbst zu reflektieren (3).• konstruktiv Feedback zu geben und konstruktiv mit Feedback umzugehen (3).• selbst zu erkennen, welche Kompetenzen fachlicher, methodischer, sozialer oder persönlicher Art sie gegebenenfalls noch vertiefen müssen, um zukünftig in der Praxis adäquat zu interagieren (3).
Angebote Lehrunterlagen
Literaturliste
Lehrmedien
Notebook, Beamer, Tafel
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Unternehmenskultur kann als normative Instanz mit eigener Gestaltungslogik, als Konfliktgegenstand und als Ressource verstanden werden. Das Erkennen der Dynamik und der reflexiven Bedeutung des eigenen kulturellen Hintergrunds mit der Unternehmenskultur sollen bei der Reflexion des Praktikums Beachtung finden.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Studienbegleitendes externes Praktikum (Course-related Internship)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester	
Lehrform		
Praktikum (60 Stunden)		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2		deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p>Das Praktikum umfasst 60 Stunden im Handlungsfeld „Interkulturalitätsmanagement“ in einem Unternehmen, einer Institution oder einer Organisation im In- oder Ausland. Unternehmenskultur kann als normative Instanz mit eigener Gestaltungslogik, als Konfliktgegenstand und als Ressource verstanden werden. Das Erkennen der Dynamik und der reflexiven Bedeutung des eigenen kulturellen Hintergrunds mit der Unternehmenskultur sollen bei der Reflexion des Praktikums Beachtung finden.</p>
Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anbieter, Träger und Rezipienten in Handlungsfeldern des interkulturellen Integrationsmanagements in ihrer Pluralität zu benennen (3). • Informationen über Unternehmen, Institutionen und Organisationen zu recherchieren und kritisch zu würdigen (3). • sich kompetent auf eine passende Stelle zu bewerben (3). • die Kompetenz, die wesentlichen Strukturen und Prozesse, Führungsstile und Unternehmenskulturen zu analysieren und dies zu dokumentieren (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- im beruflichen Kontext mittels Kontaktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und interkultureller Kompetenz angemessen zu handeln (3).
- sich selbst zu reflektieren (3).
- konstruktiv Feedback zu geben und konstruktiv mit Feedback umzugehen (3).
- selbst zu erkennen, welche Kompetenzen fachlicher, methodischer, sozialer oder persönlicher Art sie gegebenenfalls noch vertiefen müssen, um zukünftig in der Praxis adäquat zu interagieren (3).

Literatur

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Wissenschaftliche Propädeutik inter- und transdisziplinären Forschens (Academic Propaedeutics of Inter- and Transdisciplinary Research)		W 12
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Dr. Abbas Amin (LB)	Allgemeinwissenschaftliches Programm	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1,2,3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Wissenschaftliche Propädeutik inter- und transdisziplinären Forschens (Academic Propaedeutics of Inter- and Transdisciplinary Research)	2 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Dieses Wahlpflichtmodul ist insbesondere für Studierende geeignet, die im Rahmen ihres vorherigen Studiums noch wenig Erfahrung mit inter- und transdisziplinärem Forschen gewonnen haben und ist darüber hinaus auch besonders geeignet für Studierende, die über keine Vorerfahrungen mit dem deutschen Hochschulsystem und den damit

zusammenhängenden Formen des wissenschaftlichen Forschens und Dokumentierens verfügen. Es stellt somit auch eine Vorbereitung auf die Anforderungen des Moduls „Wissenschaftliches Forschungsprojekt mit Seminar“ und für die Masterarbeit dar.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Wissenschaftliche Propädeutik inter- und transdisziplinären Forschens (Academic Propaedeutics of Inter- and Transdisciplinary Research)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Dr. Abbas Amin (LB)	Allgemeinwissenschaftliches Programm	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Abbas Amin (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1,2,3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p>Die sich immer weiter dynamisierende Globalisierung führt dazu, dass der Bedarf an adäquaten Lösungsstrategien im Rahmen eines erfolgreichen Interkulturalitätsmanagements permanent wächst. Dazu werden schlüssige Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung benötigt, die jedoch nicht allein mit den Theorien und Methoden einer einzigen der bisher etablierten Wissenschaften erreicht werden können. Vielmehr bedarf es einer inter- bzw. transdisziplinären Forschungsperspektive. Die Grundlagen dafür werden in dieser Lehrveranstaltung vermittelt.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Disziplinäre Forschung• Multidisziplinäre Forschung• Interdisziplinäre Forschung• Transdisziplinäre Forschung• “Westliche” Forschungsparadigmen• Indigene Perspektiven• Organisatorische Rahmenbedingungen inter- und transdisziplinärer Forschung• Interkulturalitätsforschung: Auf dem Weg zu einer neuen Fachdisziplin?• Fachdisziplinäre Sozialisation und Enkulturation / Akkulturation – Ähnlichkeiten und Unterschiede• Inter- und transdisziplinäre Forschung – Möglichkeiten und Grenzen• Aktuelle ausgewählte Fallbeispiele
Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Arten des wissenschaftlichen Forschens zu erkennen und deren Unterschiede zu erläutern (1)• die wichtigsten Gelingensbedingungen inter- und transdisziplinären Forschens zu benennen (1) und in ihrer Bedeutung zu beschreiben (2)• geeignete inter- und transdisziplinäre Forschungsmethoden auszuwählen und adäquat anzuwenden (2)• inter- und transdisziplinäre Forschungsergebnisse angemessen zu dokumentieren (2)• die inter- und transdisziplinären Forschungsergebnisse Dritter angemessen kritisch einzuschätzen (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">• interdisziplinäre Themen der Interkulturalitätsforschung auch in interprofessionellen Diskursen adäquat darzustellen (2) und die eigene fachliche Position in angemessener Weise zu vertreten (3)• sich mit inter- und transdisziplinären Herausforderungen des interkulturellen Integrationsmanagements analytisch und selbstkritisch auseinanderzusetzen (3) die eigene fachdisziplinäre Prägung zu erkennen, selbstreflexiv zu analysieren und mittels Perspektivenwechsels zu relativieren (3).
Angebotene Lehrunterlagen
Handouts

Lehrmedien
Tfela, Notebookk, Beamer
Literatur
Grundlegend: <ul style="list-style-type: none">• Kocka, Jürgen (Hrsg.): Interdisziplinarität. Praxis – Herausforderung – Ideologie, Frankfurt am Main• Leavy, Patricia: Essentials of Transdisciplinary Research, New York, NY• Mittelstraß, Jürgen: Transdisziplinarität – wissenschaftliche Zukunft und institutionelle Wirklichkeit (Konstanzer Universitätsreden 214), Konstanz
Ergänzend: <ul style="list-style-type: none">• Amin, Abbas: Ägyptomanie und Orientalismus. Ägypten in der deutschen Reiseliteratur (1175-1663). Mit einem kommentierten Verzeichnis der Reiseberichte (383-1845) (Studien zur deutschen Literatur 202), Berlin / Boston• Busch, Dominic: Im Dispositiv interkultureller Kommunikation. Dilemmata und Perspektiven eines interdisziplinären Forschungsfelds, Bielefeld• Hollaender, Kirsten: Interdisziplinäre Forschung. Merkmale, Einflußfaktoren und Effekte (Diss. Universität Köln), o. O.• Joas, Hans / Kippenberg, Hans G. (Hrsg.): Interdisziplinarität als Lernprozeß. Erfahrungen mit einem handlungstheoretischen Forschungsprogramm, Göttingen• Jungert, Michael / Romfeld, Elsa / Sukopp, Thomas / Voigt, Uwe (Hrsg.): Interdisziplinarität. Theorie, Praxis, Probleme, Darmstadt• Röhlig, Andreas: Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Verbundprojekt. Herausforderungen und kritische Faktoren einer erfolgreichen Forschungskoooperation (HWWI Research Paper 181), Hamburg
(jeweils in aktueller Auflage) Weitere Literatur zu Einzelaspekten wird in der Lehrveranstaltung benannt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Wissenschaftliches Forschungsprojekt mit Seminar (Research Project and Seminar)		B 5
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2		Schwerpunkt Pflichtmodul	10

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Modul B1.1 "Interkulturelle Kompetenz"

Inhalte
Siehe Folgeseite

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Siehe Folgeseite

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Wissenschaftliches Forschungsprojekt mit Seminar (Research Project and Seminar)	4 SWS	10

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul kann auch in englischer Sprache angeboten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Wissenschaftliches Forschungsprojekt mit Seminar (Research Project and Seminar)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ulrike de Ponte Prof. Dr. Wilfried Dreyer	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	4 SWS	deutsch/englisch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	240h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Studienplantabelle
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte

Präsenzseminar:

- Wissenschaftslogik nach Max Weber
- Erklären und Verstehen
- Methodenpluralismus und wissenschaftlicher Forschungsprozess
- Planung und Umsetzung von Forschungsarbeiten
- Methodologische Grundlagen für eigenständige Forschungen
- Bedeutung von Forschung im Kontext des interkulturellen Integrationsmanagements
- Genesis und Bedeutung der Interkulturalitätsforschung
- Interkulturalitätsforschung: Auf dem Weg von interdisziplinärer Zusammenarbeit zur Herausbildung eines neuen akademischen Fachs
- Interkulturalitätsforschung als Wirklichkeitswissenschaft
- Max Webers Postulat der Werturteilsfreiheit als Herausforderung in der Interkulturalitätsforschung
- Werturteilsfreiheit und Werturteilsfähigkeit
- Praktisches wissenschaftliches Arbeiten auf Masterniveau

vhb-Kurs: Theorien und Konzepte der Forschungsmethodik in den Sozial- und Bildungswissenschaften:

- Das Lehrangebot gliedert sich entlang zentraler Theorien und Konzepte der Forschungsmethodik empirischer Sozial- und Bildungsforschung. Es stellt ein modularisiertes und studiengangübergreifendes Konzept dar, das jeweils einzeln abrufbare Lernapplikationen je Themenschwerpunkt bereitstellt. Größtmögliche Freiheitsgrade hinsichtlich der Auswahl, Nutzung und Kombination dieser Lernapplikationen sind dabei vorgesehen.
- Dieser Kurs ist speziell für Studierende von Masterstudiengänge konzipiert und enthält neben einem zentralen Lernvideo pro Thema, einen Basistext, Übungs- bzw. Kontrollaufgaben sowie ausgewählte Anwendungsbeispiele (Screencasts), die einzelne theoretische Konzepte per SPSS veranschaulichen.
- Der Kurs bietet für die unterschiedlichen Phasen empirischen Forschens (Planung, Durchführung und Auswertung) hilfreiche wissenschaftliche, aber auch anwendungsorientierte Themenbausteine, die gleichzeitig die Bedeutung von Forschung im sozialwissenschaftlichen Kontext greifbar machen.
- Mehrere Lernmaterialien sollen die Vielschichtigkeit eines Themenbausteins verdeutlichen.

Gliederung des vhb-Kurses:

- 0) Einleitung
- 1) Strukturen-entdeckende Verfahren – Explorative Faktorenanalyse (PCA)
- 2) Clusteranalyse
- 3) Multiple Regression
- 4) Mehrfaktorielle Varianzanalyse
- 5) Data Mining / Forschungsdatenmanagement
- 6) Intraklassenkoeffizient (ICC) Interrater Agreement (ADM)
- 7) Diskriminanzanalyse
- 8) Logistische Regression
- 9) Moderatoren und Mediatoren in Regressionen
- 10) Forschungsergebnisse zusammenfassen und berichten

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• die einschlägigen Theorien und Methoden zu benennen (1) und in ihrer Bedeutung zu beschreiben (2)• Forschungsprojekte und theoretisch-konzeptionelle Ansätze wissenschaftstheoretisch einordnen zu können (2)• über vertiefte Kenntnisse der verschiedenen Methoden der empirischen Forschung und Analysetechniken zu verfügen (1)• vertiefte wissenschaftstheoretisch fundierte Kenntnisse der Methoden der empirischen Forschung und der fachspezifischen Instrumente in Forschungsarbeiten anzuwenden (3)• anhand ausgewählter Fragestellungen selbständig und projektbezogen Forschungsergebnisse zu generieren (3)• anwendungsorientiert und interdisziplinär zu arbeiten (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• ihr Diskussionsvermögen zu stärken (2)• Orientierungswissen aus der Interkulturalitätsforschung in sozialen Interaktionen und in Teamprozessen anzuwenden (2)• den naturalistischen Fehlschluss zu vermeiden (3)• sich ihrer wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Verantwortung bewusst zu sein (3)• Die Studierenden sind fähig, gesinnungs- und verantwortungsethische Bewertungskriterien zu unterscheiden und urteilsfähig Handlungsempfehlungen zu generieren (3).
Angebote Lehrunterlagen
PowerPoint-Folien
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer

Literatur

Grundlegend:

- Baur, Nina / Blasius, Jörg: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung (Bd. 1 und Bd. 2), Wiesbaden

Ergänzend:

- Aeppli, Jürg u. a.: Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften, Bad Heilbrunn
- Aster, Reiner / Merkens, Hans / Repp, Michael (Hrsg.): Teilnehmende Beobachtung. Werkstattberichte und methodologische Reflexionen, Frankfurt am Main / New York (NY, USA)
- Beer, Bettina (Hrsg.): Methoden ethnologischer Feldforschung, Berlin
- Berger, Peter u. a. (Hrsg.): Feldforschung. Ethnologische Zugänge zu sozialen Wirklichkeiten / Fieldwork. Social Realities in Anthropological Perspectives (Berliner Beiträge zur Ethnologie Bd. 15), Berlin
- Berger-Grabner, Doris: Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Hilfreiche Tipps und praktische Beispiele, Wiesbaden
- Bogner, Alexander / Littig, Beate / Menz, Wolfgang: Interviews mit Experten. Eine praxisorientierte Einführung, Wiesbaden
- Bohnsack, Ralf / Nentwig-Gesemann, Iris / Nohl, Arnd-Michael (Hrsg.): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Wiesbaden
- Braun, Michael: Funktionale Äquivalenz in interkulturell vergleichenden Umfragen. Mythos und Realität, Mannheim
- Charlton, Thomas L. / Mayers, Lois E., / Sharpless, Rebecca (Hrsg.): Handbook of Oral History, Lanham (MD, USA) u. a.
- Ciofalo, Nuria (Hrsg.): Indigenous Psychologies in an Era of Decolonization, Cham
- Clark, Janine A. / Cavatorta, Francesco (Hrsg.): Political Science Research in the Middle East and North Africa. Methodological and Ethical Challenges, New York (NY, USA)
- Cyr, Jennifer: Focus Groups for the Social Science Researcher, Cambridge (UK) u. a.
- Danner-Schröder, Anja / Müller-Seitz, Gordon: Qualitative Methoden in der Organisations- und Managementforschung. Ein anwendungsorientierter Leitfaden für Datensammlung und -analyse, München
- Davidov, Eldad / Schmidt, Peter / Billiet, Jaak / Meulemann, Bart (Hrsg.): Cross-Cultural Analysis. Methods and Applications, New York (NY, USA)
- Denzin, Norman K. / Lincoln, Yvonna S. (Hrsg.): The SAGE Handbook of Qualitative Research, Thousand Oaks (CA, USA)
- Denzin, Norman K. / Lincoln, Yvonna S. / Smith, Linda Tuhiwai (Hrsg.): Handbook of Critical and Indigenous Methodologies, Thousand Oaks (CA, USA)
- Deppermann, Arnulf: Gespräche analysieren. Eine Einführung, Wiesbaden
- Döring, Nicola / Bortz, Jürgen; unter Mitarbeit von Sandra Pöschl: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin / Heidelberg
- Dreyer, Wilfried: Gesellschaft, Kultur und Individuum. Zur Grundlegung der Soziologie bei Georg Simmel; in: Dörr, Felicitas / Nieder, Ludwig (Hrsg.), Georg Simmel Between Modernity and Postmodernity / Georg Simmel zwischen Moderne und Postmoderne, Würzburg, S. 59-101
- Dreyer, Wilfried: Soziologie im kulturwissenschaftlichen Kontext, Diss. Tübingen
- Dreyer, Wilfried: Hofstedes Humbug und die Wissenschaftslogik der Idealtypen; in: ders. / Hößler, Ulrich (Hrsg.), Perspektiven interkultureller Kompetenz, Göttingen, S. 82-96
- Ebster, Claus / Stalzer, Lieselotte: Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Wien

- Edwards, Rosalind: A Critical Examination of the Use of Interpreters in the Qualitative Research Process; in: Journal of Ethnic and Migration Studies 24, Heft 1 (1998), S. 197-208
- Endruweit, Günter: Empirische Sozialforschung. Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Konstanz / München
- Ficara, Elena (Hrsg.): Texte zur Hermeneutik. Von Platon bis heute, Stuttgart
- Flaker, Vito / Schmid, Tom (Hrsg.): Von der Idee zur Forschungsarbeit. Forschen in Sozialarbeit und Sozialwissenschaft, Wien / Köln / Weimar
- Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Reinbek bei Hamburg
- Flick, Uwe / Kardorff, Ernst von / Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek bei Hamburg
- Friebertshäuser, Barbara / Seichter, Sabine (Hrsg.): Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Eine praxisorientierte Einführung, Weinheim / Basel
- Friebertshäuser, Barbara / Langer, Antje / Prengel, Annedore (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft, Weinheim / Basel
- Girtler, Roland: Methoden der Feldforschung, Wien / Köln / Weimar
- Gläser, Jochen / Laudel, Grit: Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen, Wiesbaden
- Harkness, Janet A./ Van de Vijver, Fons J. R. / Mohler, Peter Ph. (Hrsg.): Cross-Cultural Survey Methods, Hoboken (NJ, USA)
- Haubl, Rolf: Riskante Worte. Forschungsinterviews mit Traumatisierten; in: Psychosozial 91 (2003), S. 63-77
- Helfferich, Cornelia: Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews, Wiesbaden
- Henrich, Dieter: Die Einheit der Wissenschaftslehre Max Webers, Tübingen
- Hess, Remi / Weigand, Gabriele (Hrsg.): Teilnehmende Beobachtung in interkulturellen Situationen, Frankfurt am Main
- Heyl, Barbara Sherman: Ethnographic Interviewing; in: Atkinson, Paul u. a. (Hrsg.): Handbook of Ethnography, Los Angeles (CA, USA) u. a., 2007, S. 369-383
- Hitzler, Ronald / Gothe, Miriam (Hrsg.): Ethnographische Erkundungen. Methodische Aspekte aktueller Forschungsprojekte, Wiesbaden
- Hoffmann, Nicole: Dokumentenanalyse in der Bildungs- und Sozialforschung. Überblick und Einführung, Weinheim / Basel
- Hummrich, Merle / Rademacher, Sandra (Hrsg.): Kulturvergleich in der qualitativen Forschung. Erziehungswissenschaftliche Perspektiven und Analysen, Wiesbaden
- Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, Paderborn
- Kaiser, Robert: Qualitative Experteninterviews. Konzeptionelle Grundlagen und praktische Durchführung (Elemente der Politik), Wiesbaden
- König, Hans-Dieter: Die Welt als Bühne mit doppeltem Boden. Tiefenhermeneutische Rekonstruktion kultureller Inszenierungen, Wiesbaden
- König, Hans-Dieter: Methodologie und Methode der tiefenhermeneutischen Kulturosoziologie in der Perspektive von Adornos Verständnis kritischer Sozialforschung; in: ders. (Hrsg.), Neue Versuche, Becketts Endspiel zu verstehen. Sozialwissenschaftliches Interpretieren nach Adorno, Frankfurt am Main, S. 314-387
- Kropp, Sabine / Minkenber, Michael (Hrsg.): Vergleichen in der Politikwissenschaft, Wiesbaden
- Kuckartz, Udo: Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung, Weinheim / Basel
- Kühl, Stefan / Strodholz, Petra / Taffertshofer, Andreas (Hrsg.): Methoden der Organisationsforschung. Quantitative und Qualitative Methoden, Wiesbaden
- Kühn, Thomas / Koschel, Kay-Volker: Gruppendiskussionen. Ein Praxis-Handbuch, Wiesbaden

- Lee, Raymond M.: Unobtrusive Methods in Social Research, Buckingham (UK) / Philadelphia (PA, USA)
- Lueger, Manfred: Interpretative Sozialforschung. Die Methoden, Wien
- Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, Weinheim / Basel
- Mey, Günter / Mruck, Katja (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Bd. 1: Ansätze und Anwendungsfelder, Wiesbaden
- Mey, Günter / Mruck, Katja (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Bd. 2: Designs und Verfahren, Wiesbaden
- Meyer, Frank / Miggelbrink, Judith / Beurskens, Kristine (Hrsg.): Ins Feld und zurück. Praktische Probleme qualitativer Forschung in der Sozialgeographie, Berlin
- Oelerich, Gertrud / Otto, Hans-Uwe (Hrsg.): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Studienbuch, Wiesbaden
- Morgan, David L.: Basic and Advanced Focus Groups, Thousand Oaks (CA, USA)
- Morgan, David L. (Hrsg.): Successful Focus Groups. Advancing the State of the Art, Newbury Park (CA, USA)
- Reichertz, Jo: Die Abduktion in der qualitativen Sozialforschung, Wiesbaden
- Reichertz, Jo: Gemeinsam interpretieren. Die Gruppeninterpretation als kommunikativer Prozess, Wiesbaden
- Reichertz, Jo / Englert, Carina: Einführung in die qualitative Videoanalyse. Eine hermeneutisch-wissenssoziologische Fallanalyse, Wiesbaden
- Riessman, Catherine Kohler: Narrative Methods for the Human Sciences, Thousand Oaks (CA, USA)
- Rippl, Susanne / Seipel, Christian: Methoden kulturvergleichender Sozialforschung. Eine Einführung, Wiesbaden
- Ritchie, Donald A. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Oral History, Oxford (UK) u. a.
- Rosenthal, Gabriele: Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung, Weinheim / Basel
- Schönert, Jörg / Vollhardt, Friedrich: Geschichte der Hermeneutik und die Methodik der textinterpretierenden Disziplinen (Historia Hermeneutica Series Studia Bd. 1), Berlin u. a.
- Silverman, David: Doing Qualitative Research, London u. a.
- Soeffner, Hans-Georg: Auslegung des Alltags - Der Alltag der Auslegung. Zur wissenssoziologischen Konzeption einer sozialwissenschaftlichen Hermeneutik, Frankfurt am Main
- Soeffner, Hans-Georg (Hrsg.): Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften, Stuttgart
- Srubar, Ilja / Renn, Joachim / Wenzel, Ulrich (Hrsg.): Kulturen vergleichen. Sozial- und kulturwissenschaftliche Grundlagen und Kontroversen, Wiesbaden
- Tenbruck, Friedrich: Das Werk Max Webers. Gesammelte Aufsätze zu Max Weber, hrsg. von Harald Homann, Tübingen
- Trültzsch, Sascha: Kontextualisierte Medieninhaltsanalyse, Wiesbaden
- Weigand, Gabriele / Hess, Remi (Hrsg.): Teilnehmende Beobachtung in interkulturellen Situationen (Europäische Bibliothek interkultureller Studien Bd. 13), Frankfurt am Main / New York (NY, USA)
- Vorländer, Herwart (Hrsg.): Oral History. Mündlich erfragte Geschichte, Göttingen
- Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Tübingen
- Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen
- Weiß, Johannes: Max Webers Grundlegung der Soziologie, Berlin
- Witzel, Andreas / Reiter, Herwig: The Problem-centred Interview, London u. a.
- Yeh, Kuang-Hui (Hrsg.): Asian Indigenous Psychologies in the Global Context, Cham

Weitere ergänzende Literatur, insbesondere zur quantitativen Sozialforschung und Statistik, ist jeweils aktuell in den Studienmaterialien des vhb-Kurses angegeben. Weitere einschlägige Literatur zu Einzelthemen wird in der Präsenz-Lehrveranstaltung benannt.

Im Präsenzseminar wird zudem im Semesterverlauf ein Leseleitfaden ausgegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Arbeit darf in deutscher oder englischer Sprache angefertigt werden.

Die Veranstaltung ist in zwei Lehrveranstaltungen aufgeteilt:

- ein Präsenzseminar von Prof. Dr. Wilfried Dreyer und Diplom-Psychologin Ulrike de Ponte (2 SWS)
- einen e-learning vhb-Kurs: „MA: Theorien und Konzepte der Forschungsmethodik in den Sozial- und Bildungswissenschaften“ (2 SWS) von Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer und Prof. Dr. Maximilian Sailer; Trägerhochschule ist die Universität Augsburg.

Beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das Pflichtmodul. Die 60-minütige Klausur wird in Regensburg an der OTH Regensburg durchgeführt. Die Klausur zum vhb Kurs braucht daher nicht mitgeschrieben zu werden.

Das Modul umfasst 4 SWS, um ein breitgefächertes Methodenrepertoire aus den für die Interkulturalitätsforschung relevanten Disziplinen einbeziehen zu können. Insofern stellt dieses Modul eine Vorbereitung auf die methodologischen Forschungsherausforderungen des Moduls „Masterarbeit“ dar.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden